Vergebung von Arbeiten (Seite 10 und 11) 35
Samstag, 1. Mai 1965, Jahrgang 70 1 Schilling

STADT WIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESHAUPTSTADT

Seite
Neue Parkanlagen und Spielplätze im 14. Bezirk 2
Psychiatrische Krankenpflegeschule in eigenen Räumen 2
Drittes Zentralberufsschulgebäude — der größte Schulbau Wiens 3
Wiener Landesregierung vom 30. 3. 1965 4
Stadtsenat vom 30. 3. 1965 4
Franz Englisch: Die Salesianergasse einst und jetzt 7
Gemeinderatsausschuß V vom 18. 3. 1965 9
Gemeinderatsausschuß XI vom 18. 3. 1965 .. 11

Franz Jonas - auch in Dänemark ein Begriff!

„Das dänische Volk blickt mit größter Hochachtung auf die gewaltige Aufbauleistung, die Wien seit dem Ende des zweiten Weltkrieges vollbracht hat. Es blickt auch mit Bewunderung auf den Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt. Ich selbst habe Franz Jonas bereits persönlich kennengelernt und bin stolz darauf, ihn als meinen Freund bezeichnen zu dürfen. Ich bitte Sie, Bürgermeister Jonas unsere besten Grüße und Wünsche zu übermitteln!"

Mit diesen Worten schloß der dänische Außenminister Per Haekkerup seine Dankadresse an die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, als er während seines Staatsbesuches in Österreich auch im Rathaus empfangen wurde. Der Minister, der in Begleitung seiner Gattin, des Königlich dänischen Botschafters in Wien, Kristensen, des österreichischen Botschafters in Kopenhagen, Dr. Tschöp, und hoher Beamter des auswärtigen Dienstes beider Staaten gekommen war, wurde im traditionsreichen Roten Salon von Vizebürgermeister Dr. Drimmel in Vertretung des Bürgermeisters willkommen geheißen. Vizebürgermeister Dr. Drimmel stellte den Gästen die Stadträte Glaserer, Heller, Maria Jacobi und Sigmund sowie Stadtschulratspräsidenten Abgeordneten Dr. Neugebauer vor.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel sagte in seiner Begrüßungsansprache, er hoffe, daß die Gäste Wien nicht nur als prachtvolles Museum, sondern auch als Stätte fleißiger und erfolgreicher Arbeit kennenlernen mögen. Er wies darauf hin, daß im Roten Salon des Rathauses vor 20 Jahren die ersten Besprechungen zur Gründung der Zweiten Republik stattfanden und gedachte in kurzen Worten der seither zurückgelegten beiden Jahrzehnte.

Außenminister Haekkerup wies darauf hin, daß er und seine Frau sich in Fragen der Gemeindepolitik wohl ein Urteil

(Fortsetzung auf Seite 2)

◀ *Vizebürgermeister Dr. Drimmel übergab dem dänischen Außenminister Per Haekkerup und dessen Gattin das Gastgeschenk der Wiener Stadtverwaltung — eine Pferdefigur aus Augartenporzellan.*

Neue Parkanlagen und Spielplätze im 14. Bezirk

Auf einer brach liegenden Fläche im 14. Bezirk, Cossmanngasse-Deutschordenstraße, errichtet das Stadtgartenamt gegenwärtig eine neue große Parkanlage mit zwei Ballspiel- und zwei Kinderspielplätzen. Die beiden Ballspielplätze und ein Kleinkinderspielplatz sowie die angrenzenden Grünanlagen ungefähr in der Mitte des Grundstücks, wurden bereits im vergangenen Jahr fertiggestellt. Heuer wird die Errichtung einer Parkanlage östlich des Kleinkinderspielplatzes und eines großen Kinderspielplatzes mit zahlreichen Spielgeräten im westlichen Teil des Grundstücks in Angriff genommen.

Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte die dafür notwendigen Kosten in Höhe von 500.000 Schilling. Von dieser Summe entfallen 320.000 Schilling auf Abbrucharbeiten, die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, den Ankauf von Grassamen und Humuserde usw. Die technischen Arbeiten, wie die Herstellung einer Bewässerungsanlage und der Bau von Wegen, kosten 130.000 Schilling. Um 25.000 Schilling werden Spielgeräte für den Kinderspielplatz angekauft. Ein Kletterturm und eine Kletterpyramide, zwei Rutschen, ein Trinkbrunnen mit einem „Pritscheltrog", mehrere Klettermaste, ein Kletterbaum, Schaukeln, Spielhütten, eine Sandspielgrube, ein Spielhügel und vieles andere mehr werden die Kinder in ihrem neuen Paradies erfreuen.

Psychiatrische Krankenpflegeschule in eigenen Räumen

Dieser Tage besichtigten die Stadträte Bock und Dr. Glück die neuen Räumlichkeiten der Krankenpflegeschule im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien. Direktor Doktor Podhajsky führte die Gäste und erläuterte den Schulbetrieb.

Vor kurzem ging für die Schule der Stadt Wien für psychiatrische Krankenpflege ein zweijähriges Provisorium zu Ende. Als am 1. Jänner 1963 die Ausbildung des ersten Jahrganges der damals neugegründeten Pflegeschule begann, mußten sich die 48 Schülerinnen und Schüler in dem großen Theatersaal des Psychiatrischen Krankenhauses zum Unterricht versammeln. Mehr als zwei Jahre lang war man gezwungen, sich mit dieser höchst ungeeigneten Lokalität zu behelfen. Nunmehr wurden aus zwei großen, freigewordenen Dienstwohnungen im Hauptgebäude die notwendigen modernen Unterrichts- und Aufenthaltsräume geschaffen. Der Fußboden wurde durch eingezogene Traversen verstärkt, den Bedürfnissen entsprechend wurden Zwischenwände errichtet und die Räumlichkeiten so adaptiert, daß sie allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. Es entstanden zwei große Klassenräume, ein Demonstrations-Behandlungsraum, freundliche Aufenthaltsräume, eine Teeküche usw. Die Schule, an der man in dreijähriger Ausbildung das Krankenpflegediplom erwerben kann, bildet derzeit in ihren drei Jahrgängen 87 zukünftige Schwestern beziehungsweise Krankenpfleger aus.

Eine ideale Ausbildungsmöglichkeit für Krankenpflege

Die Schule für psychiatrische Krankenpflege bietet jungen Menschen, die Freude an diesem schönen Beruf haben, aber sich aus finanziellen oder familiären Gründen für den üblichen Ausbildungsgang einer Schwesternschule nicht entschließen können, eine ideale Möglichkeit, das Krankenpflegediplom zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler werden beim Eintritt in ein fixes Dienstverhältnis übernommen, verrichten vom ersten Tag an pflegerische Arbeiten an den Krankenbetten der Anstalt und beziehen dafür selbstverständlich normalen Lohn. Neben dieser Arbeit wird ihnen Gelegenheit geboten, eine sehr gründliche theoretische Ausbildung zu erhalten. Nach dem dritten Jahrgang erhalten alle, die die Abschlußprüfung bestehen, ihr Diplom als Krankenschwester oder Krankenpfleger, das sie übrigens auch dazu berechtigt, in jedem anderen Krankenhaus Dienst zu machen. Die Altersgrenze für den Eintritt in die psychiatrische Krankenpflegeschule ist nicht wie bei den anderen Schwesternschulen das 30., sondern das 35. Lebensjahr. Daher findet man unter den Schülern dieser Anstalt zahlreiche Verheiratete, auch mit Kindern.

Alle, die sich für diese interessante Berufsausbildung interessieren, erhalten nähere Auskünfte im Personalreferat der Stadt Wien, Rathaus, Stiege 6, Hochparterre, Tür 106, Telephon 42 801/23 16, oder beim Anstaltenamt der Stadt Wien, I, Gonzagagasse 21—23, Telephon 63 97 11, Durchwahl 342.

Personalstadtrat Hans Bock und Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück bei einem Besuch in der Krankenpflegeschule im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien.

Wahlen in den Vorstand der Österreichischen Dentistenkammer 1965

Kundmachung

betreffend die Auflegung der Wählerliste und Einspruch gegen diese im Wahlkreis Wien

Gemäß § 14 Abs. 1 der Dentistenkammer-Wahlordnung, BGBl. Nr. 78/1950, wird die Wählerliste für die Wahl in den Vorstand der Österreichischen Dentistenkammer des Wahlkreises Wien in der Zeit vom 8. bis einschließlich 22. Mai 1965 öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegt.

In die aufliegende Wählerliste des Wahlkreises Wien kann in der Österreichischen Dentistenkammer, Wien 1, Kohlmarkt 11, 2. Stock, Sitzungszimmer, und zwar von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr Einsicht genommen werden.

Einsprüche gegen die Wählerliste können gemäß § 14 Abs. 2 der Dentistenkammer-Wahlordnung, BGBl. Nr. 78/1950, bis spätestens 22. Mai 1965 bei dem Vorsitzenden der Kreiswahlkommission für die Durchführung der Wahl in den Vorstand der Österreichischen Dentistenkammer des Wahlkreises Wien, Wien 1, Kohlmarkt 11, 2. Stock, Landesgeschäftsstelle Wien der Österreichischen Dentistenkammer, eingebracht werden. Innerhalb der festgesetzten Einspruchsfrist kann jeder Wahlberechtigte wegen Aufnahme vermeintlich nicht Wahlberechtigter oder wegen Nichtaufnahme vermeintlich Wahlberechtigter Einspruch erheben.

Jeder Einspruch darf nur gegen eine einzelne Person gerichtet sein, muß schriftlich beim Kreiswahlkommissär eingebracht werden und eine entsprechende Begründung enthalten. Einsprüche, die keine Begründung enthalten, werden zurückgewiesen.

Wahlberechtigte, die die ihnen übermittelten Wähleranlageblätter bisher überhaupt noch nicht oder so verspätet eingesandt haben, daß sie bei der Erstellung der Wählerliste nicht mehr berücksichtigt werden konnten, können ihre Aufnahme in die Wählerliste durch Einbringung eines schriftlichen Einspruches während der Einspruchsfrist beantragen.

Der Kreiswahlkommissär des Wahlkreises Wien:
Dr. Scholtze e. h.
Obermagistratsrat

(Fortsetzung von der 1. Seite)

erlauben könnten. Frau Haekkerup bekleidete neun Jahre lang das Amt eines Vizebürgermeisters der Stadt Kopenhagen, und der Außenminister selbst war fünf Jahre hindurch Mitglied des Gemeinderates der dänischen Hauptstadt. Das im Kommunalwesen derart versierte dänische Politiker-Ehepaar versichert, alle Publikationen, die über die Aufbauarbeit in Wien erscheinen, stets mit Interesse zu verfolgen. Deshalb freue es „die Haekkerups" besonders, nun mit eigenen Augen sehen zu können, was aus Wien seit dem Krieg geworden ist.

Drittes Zentralberufsschulgebäude – der größte Schulbau Wiens

Der Bau macht so rasche Fortschritte, daß noch heuer im Herbst mit der Eröffnung dieses Schulkomplexes in der Malfattigasse in Meidling gerechnet werden kann. Sämtliche 18 Sparten der textilverarbeitenden Gewerbe werden dort untergebracht.

32.500 Besucher sahen „Drei finnische Städte"

Einen außerordentlich großen Erfolg konnte die Ausstellung „Drei finnische Städte — Helsinki, Tampere, Turku" in der Volkshalle des Wiener Rathauses erringen. Die Ausstellung, die am Ostermontag ihre Tore schloß, besuchten vom 3. bis 19. April, also in einem Zeitraum von 17 Tagen, insgesamt 32.573 Personen. Das bedeutet, daß täglich im Durchschnitt nahezu 2000 Besucher in die Volkshalle gekommen waren. Unter den bisherigen acht Städte-Ausstellungen in der Volkshalle steht damit die finnische Schau in der „Besucher-Erfolgsliste" nach Rom an hervorragender zweiter Stelle.

Satzungsänderungen

der

Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe

Die nachstehenden Satzungsänderungen wurden in den in der Folge angeführten Hauptversammlungen der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe beschlossen und vom Bundesministerium für soziale Verwaltung mit den jeweils vermerkten Erlässen genehmigt.

Hauptversammlung am 27. Februar 1964

Genehmigung durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung mit Erlaß vom 20. März 1964, Zl. II-31.536-9/64.

§ 6 Abs. 2: Das Wort „Bei" am Anfang dieses Absatzes ist durch das Wort „Von" zu ersetzen.

§ 28 Abs. 1: Dieser Absatz hat wie folgt zu lauten: „(1) Kann Erste Hilfe bei im Inland eingetretenen Unfällen, plötzlichen Erkrankungen und ähnlichen Ereignissen nicht durch einen Vertragsarzt (Vertragsfacharzt, Vertragsdentisten) oder eine eigene Einrichtung (Vertragseinrichtung) geleistet werden, so kann der Versicherte den nächsterreichbaren Arzt (Dentisten, die nächsterreichbare Krankenanstalt) in Anspruch nehmen. In diesem Fall vergütet die Kasse die erbrachten Leistungen bis zur Höhe der geltenden Vertragstarife für Vertragsärzte (Vertragsdentisten, Vertragseinrichtungen) sowie die notwendigen Beförderungskosten einschließlich der Kosten einer notwendigen Beförderung in häusliche Pflege. Außerdem werden dem Versicherten die Kosten für Heilmittel, soweit sie mit oder ohne chefärztliche Bewilligung auf Rechnung der Kasse verschreibbar sind, in der tatsächlich erwachsenen Höhe ersetzt. In berücksichtigungswürdigen Ausnahmefällen kann die Kasse die Vergütung für die vom nächsterreichbaren Arzt (Dentisten, von der nächsterreichbaren Krankenanstalt) erbrachten Leistungen bis zu den doppelten Tarifsätzen erhöhen."

§ 32 Abs. 1: Dem bisherigen Wortlaut ist folgender Satz anzufügen: „Befand sich der Angehörige schon in Anstaltspflege, bevor der Versicherte die Wartezeit (§ 24 der Satzung) erfüllt hat, so gewährt die Kasse die Anstaltspflege von jenem Zeitpunkt an, in dem die Wartezeit erfüllt ist".

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1964.

Hauptversammlung am 25. Februar 1965

Genehmigung durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung mit Erlaß vom 25. März 1965, Zl. II-30.317-9/65.

§ 7 Abs. 4: Nach den Worten „oder dem Obmann" ist in der Klammer das Wort „(Obmannstellvertreter)" einzufügen.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 21: Beifügung der Randbemerkung § 62/2.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 27 Abs. 4: Das Wort „Röntgen" ist durch das Wort „Röntgenologie" zu ersetzen.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 27 Abs. 6: Das Wort „wird" ist durch das Wort „werden" zu ersetzen.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 29 Abs. 1: Statt dem Wort „Beim" am Anfang des Absatzes ist das Wort „Bei" zu setzen.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 37 Abs. 2: Die Worte „und dritter" entfallen und statt „sind" ist das Wort „ist" zu setzen.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 45: An Stelle der Randbemerkung „§ 453/2" ist „455/1" zu setzen.

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1962.

§ 26 Abs. 3: „Der Zuschlag zur täglichen Bemessungsgrundlage darf 16.67 S nicht übersteigen."

Wirksamkeitsbeginn: 1. Jänner 1965.

„Der Wirksamkeitsbeginn der in der Hauptversammlung vom 27. Februar 1964 beschlossenen Änderungen der §§ 6 Abs. 2 und 28 Abs. 1 der Satzung wird mit 13. September 1963 festgesetzt."

Betriebskrankenkasse
der Wiener Verkehrsbetriebe

Der leitende Angestellte: Hanel e. h.

Der Obmann: Hanus e. h.

LOBAMAR — Industriereiniger
LOBILLAN — Waschmittel
LOBIL — Abwaschhilfe für Küche und Haushalt

Loba Chemie
Holzschutzmittel · Frostschutzmittel
XIX, Heiligenstädter Straße 63
Telephon 36 34 50
LIEFERANT DER GEMEINDE WIEN
A 750213

WIENER NOTIZEN

Sperrmüllabfuhr im Mai

Die Sperrmüllabfuhr der Wiener Stadtreinigung wird im Mai in folgenden Bezirken fortgesetzt (täglich mit Ausnahme von Samstag und Sonntag): 3. bis 14. Mai, 14. Bezirk; 17. bis 21. Mai ebenfalls 14. Bezirk und teilweise 15. Bezirk; 24. bis 28. Mai, 15. Bezirk; 31. Mai bis 3. Juni Teile des 16. Bezirkes.

Die Sperrmüllaktion ist für sperrige Güter bestimmt, die in den normalen Mistkübeln keinen Platz finden, wie Möbelstücke, Gasherde, Matratzen und ähnliches. Alte Flaschen, Papier, Kartons usw. können vom Abholdienst nicht mitgenommen werden. Die Gegenstände sollen so auf dem Gehsteig aufgestellt werden, daß die Passanten nicht behindert sind. Vor allem aber soll in den Gegenständen nicht umhergewühlt werden! Die Abholtermine werden wieder durch Anschlag in den Häusern rechtzeitig bekanntgegeben.

Frohe Nachmittage für Wiener Pensionistenklubs

Das Sozialwerk für österreichische Artisten veranstaltete heuer so wie im Vorjahr im Einvernehmen mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien Faschingsnachmittage in den Pensionistenklubs fast aller Wiener Bezirke. Namhafte Wiener Künstler bestritten das Programm und wurden von den Klubbesuchern stürmisch bejubelt. Es wurden insgesamt 28 Vorstellungen gegeben. Bei diesen bunten Nachmittagen traten auf: Emmerich Arleth, Paul Bek, Ernst Track, Willy Kralik, Wondra und Zwickl, Leo Förster, Josef Graf, Karl Hruschka, Josef Menschik, Charles Berndt, Franz Eder, Vera Swoboda, Erna Böhm, Elfi Friedrich, Finni Haas, Hanna Korre, Hanerl Elsner, Emmy Denk, Steffi Pohl, Maria Stückler, Gretl Haslinger und viele andere. Die musikalische Betreuung besorgten Ada Troschl, Heinz Horak und die Lanner-Schrammeln.

Das Sozialwerk für österreichische Artisten steht unter dem Ehrenschutz von Sozialminister Anton Proksch und hat sich unter anderem die Aufgabe gestellt, alte und erwerbsunfähige Artisten zu betreuen und ihnen im Notfall Unterstützungen zu gewähren. Es läuft auch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für Künstler. Ferner gab es in diesem Winter eine Kohlenhilfeaktion, und im Sommer wird das Sozialwerk wieder alten Artisten einen 14tägigen Erholungsurlaub in Kirchschlag ermöglichen.

Aufnahme in die Uhrmacherlehrwerkstätte

Die Aufnahme in die Uhrmacherlehrwerkstätte der Stadt Wien findet täglich, Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr, statt. Auskünfte erteilt die Direktion der Uhrmacherlehrwerkstätte, 6, Mollardgasse 87, Telephon 56 16 01, Klappe 225.

Straßenbauarbeiten um 3,7 Millionen Schilling

Um insgesamt 3,7 Millionen Schilling werden in nächster Zeit mehrere Straßenbauarbeiten durchgeführt. Diesen Betrag genehmigte der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates.

Zwei Millionen Schilling von dieser Summe entfallen auf den Ausbau mehrerer Siedlungsstraßen in den Bezirken 10 bis 14, 17 bis 19 und 21 bis 23. 750.000 Schilling (Baurate für 1965: 450.000 Schilling) kosten die Straßenbauarbeiten im Bereich des städtischen Schulneubaus im 22. Bezirk, Georg Bilgeri-Straße und Bachrachgasse. Um 480.000 Schilling (Baurate für 1965: 280.000 Schilling) sollen Straßenarbeiten in der Studenygasse und in der Kaiser-Ebersdorfer Straße im 11. Bezirk, im Bereich der städtischen Wohnhausanlage, durchgeführt werden. (Die beiden letztgenannten Projekte werden noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung zugewiesen.) Im Bereich der städtischen Wohnhausanlage, 21, Bellgasse-Schulzgasse, und der Wohnhausanlage, 20, Leystraße, sollen gleichfalls Straßenbauarbeiten durchgeführt werden. (Kosten: 470.000 Schilling).

Schließlich genehmigte der Bauausschuß 145.000 Schilling, die für die Durchführung von Vermessungsarbeiten und für die Ausarbeitung von Plänen für den Ausbau mehrerer Verkehrsflächen im 12. Bezirk, Am Rosenhügel, benötigt werden.

5,4 Millionen Schilling für Handwerkerarbeiten an Wohnhäusern

Für die Durchführung verschiedener Handwerkerarbeiten in Wohnhausbauten der Gemeinde Wien genehmigte der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates einen Betrag von insgesamt 5,4 Millionen Schilling.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Arbeiten:

Gehwegherstellung: 11. Bezirk, Weißenböckstraße (Kosten: 520.000 Schilling). 23. Bezirk, Erlaaer Straße 55—63-Gregorygasse (860.000 Schilling). Fliesenlegerarbeiten: 11. Bezirk, Hugogasse 20 (171.325 Schilling). 14. Bezirk, Wahlberggasse-Steinböckengasse-Rosentalgasse (160.000 Schilling). 21. Bezirk, Juststraße (490.000 Schilling). 22. Bezirk, Langobardenstraße (1,240.000 Schilling). Anstreicherarbeiten: 19. Bezirk, Krottenbachstraße (810.000 Schilling). 20. Bezirk, Jägerstraße (187.000 Schilling). Malerarbeiten: 23. Bezirk, Erlaaer Straße 55—63-Gregorygasse (206.000 Schilling). Gewichtsschlosser- und Terrazzoarbeiten: 2. Bezirk, Freilagergasse 3—5-Franzensbrückenstraße 19 (333.000 Schilling). Beschlagschlosserarbeiten: 22. Bezirk, Langobardenstraße (337.000 Schilling).

Wiener Landesregierung

Sitzung vom 30. März 1965

Vorsitzender: Lhptm. Jonas.

Anwesende: Die LhptmSt. Dr. Drimmel, Mandl; die StRe. Bock, Glaserer, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Dkfm. DDr. Prutscher, Sigmund, Slavik sowie LADior. Dr. Ertl.

Entschuldigt: Die StRe. Pfoch, Doktor Wollinger.

Schriftführer: VOK. Solt.

Lhptm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: LhptmSt. Mandl

(Pr.Z. 701; M.Abt. 7 — 1177.)

Den Österreichischen Monatsblättern für kulturelle Freiheit „Forum", Redaktion und Verwaltung 7, Museumstraße 5, wird zur Sicherung des Weitererscheinens ein einmaliger Förderungsbeitrag von 20.000 S gewährt, der zu Lasten der im Jänner 1965 abgerechneten Erträgnisse des Kulturgroschens vom Dezember 1964 zu bedecken ist.

Berichterstatter: StR. Dr. Glück

(Pr.Z. 690; M.Abt. 17 — VIII/291.)

In teilweiser Abänderung des Beschlusses der Wiener Landesregierung vom 3. März 1964, Pr.Z. 545, mit welchem die Sondergebühren in den Wiener städtischen Krankenanstalten mit Wirksamkeit vom 1. April 1964 festgesetzt wurden, beträgt ab 1. April 1965 die Arztgebühr für alle Verrichtungen des Abteilungs- oder Institutsvorstandes in der 2. Gebührenklasse höchstens 3600 S, in der 1. Gebührenklasse höchstens 6600 S für einen Pflegefall.

Stadtsenat

Sitzung vom 30. März 1965

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: Die VBgm. Dr. Drimmel, Slavik; die StRe. Bock, Glaserer, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi. Mandl, Dkfm. DDr. Prutscher, Sigmund sowie MagDior. Dr. Ertl.

Entschuldigt: Die StRe. Pfoch, Dr. Wollinger.

Schriftführer: VOK. Solt.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

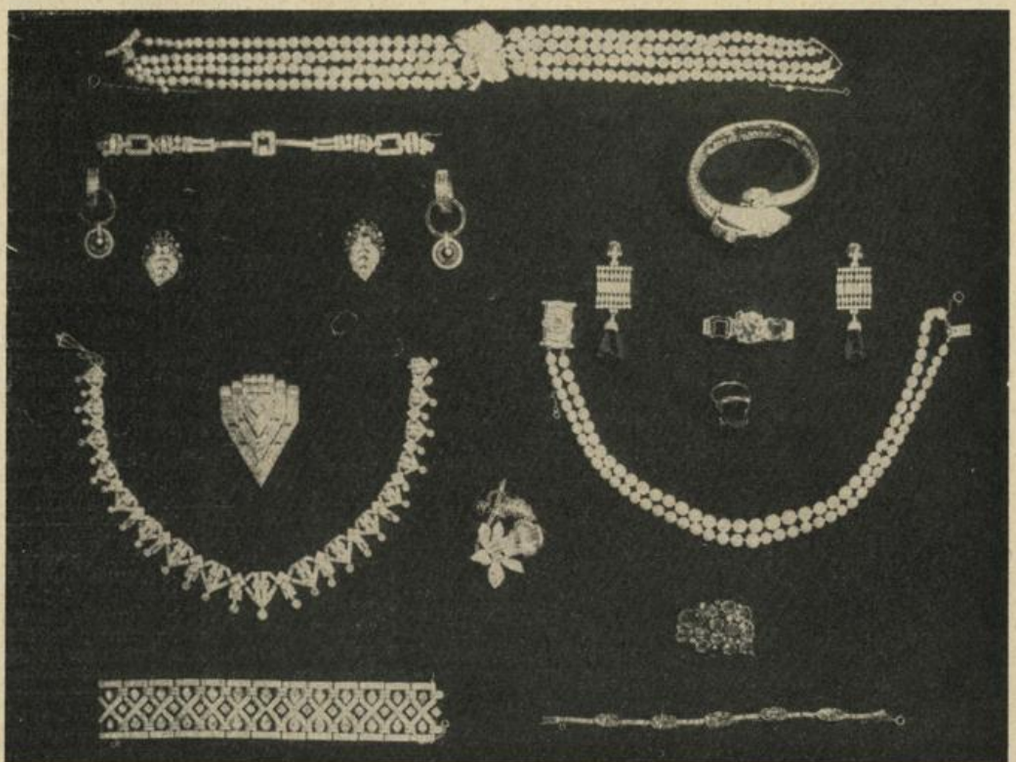
Berichterstatter: StR. Bock

(Pr.Z. 692; M.Abt. 1 — 237.)

Für die Zeit der Wahlvorbereitungs- und Wahlnacharbeiten der Bundespräsidentenwahl 1965 wird mit Wirksamkeit vom 1. März 1965 folgende Regelung getroffen:

1. Die bei den Wahlvorbereitungs- und Wahlnacharbeiten beschäftigten Bediensteten erhalten für jede über die normale Arbeitszeit geleistete Überstunde folgende Entschädigungen:

I. Leiterdienste (Kreiswahlleiter und deren Stellvertreter, Bezirksamtsleiter und die von ihnen zu Wahlvorbereitungs- oder Wahlnacharbeiten herangezogenen rechtskundigen Beamten, Leiter der Einspruchskommissionen und deren Stellvertreter. Instruktoren, Beamte der Verwendungsgruppe A der M.Abt. 62, die



Das ist der auf zweieinhalb Millionen Schilling geschätzte Schmuck, den die 1962 im Wiener Allgemeinen Krankenhaus verstorbene Frau Luise Odescalchi, die Gattin des früheren Fürsten Ladislaus Odescalchi, der Wiener Stadtverwaltung vermacht hat. Frau Odescalchi ist eine geborene Wienerin und war in erster Ehe mit dem Flugzeugkonstrukteur Etrich verheiratet. Die Erblasserin stellte die Bedingung, daß der Erlös des Schmuckes für arme Wiener verwendet werden soll.

Ein großer österreichischer Konzern hat an der Südausfahrt Wiens sein neues Verwaltungsgebäude errichtet. Der gewaltige Bau wurde vor kurzem offiziell eröffnet. Besonders interessant ist die Konstruktion des 50 Meter hohen Hauses, das von nur vier Hauptstützen getragen wird. Die Anwendung von Spannbeton hat diese interessante Konstruktion möglich gemacht.

bei den Wahlarbeiten zu gleichwertigen Diensten herangezogen werden und der Leiter der Gruppe „Wahlen" bei der M.Abt. 62). Tagüberstunden: 32 S; Nacht-, Sonn- und Feiertagsüberstunden: 42 S.

II. Fachliche oder organisatorische Dienste (Bezirkswahlreferenten und deren Stellvertreter, die vom Kreiswahlleiter mit Arbeiten der Kreiswahlbehörde betrauten Bediensteten, Bedienstete der M.Abt. 62, die bei den Wahlvorbereitungs- oder bei den Wahlnacharbeiten zu fachlichen oder organisatorischen Diensten herangezogen werden und die Bediensteten der Elektronenanlage). Tagüberstunden: 25 S; Nacht-, Sonn- und Feiertagsüberstunden: 32 S.

III. Hilfsdienste (alle Bediensteten, die weder zu Leiterdiensten noch zu fachlichen oder organisatorischen Diensten herangezogen werden). Tagüberstunden: 18 S; Nacht-, Sonn- und Feiertagsüberstunden: 24 S.

2. Bediensteten, die im Genuß einer Personalzulage oder Sonderzulage stehen, werden Entschädigungen, die sie für Mehrdienstleistungen anläßlich der Wahlvorbereitungs- oder Wahlnacharbeiten erhalten, auf die Personal- oder Sonderzulage nicht angerechnet.

3. Die Anordnung von Überstunden obliegt dem Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe XI im Einvernehmen mit der Magistratsdirektion.

4. Für den von den Hauswarten der Magistratischen Bezirksämter während der Wahlvorbereitungs- und Wahlnacharbeiten geleisteten Anwesenheitsdienst wird den Hauswarten der Magistratischen Bezirksämter, in denen Kreiswahlbehörden untergebracht sind, eine Pauschalvergütung in der Höhe von 16 Überstunden, den Hauswarten der übrigen Magistratischen Bezirksämter eine Pauschalvergütung in der Höhe von 10 Überstunden ausbezahlt.

Für die Zeit der Auflage der Wählerverzeichnisse erhalten die Hauswarte der Magistratischen Bezirksämter die tatsächlich geleisteten Überstunden entsprechend ihrer Einreihung voll bezahlt.

5. Die zur Arbeit an den Vervielfältigungsmaschinen herangezogenen Bediensteten sowie die Bediensteten, die nach der Wahl die rückgelangten Wahlpakete öffnen und sortieren, erhalten je Schicht, während der sie an diesen Maschinen tätig sind oder diese Arbeit ausführen, eine Entschädigung von 8 S. Bei Teilbeschäftigung ist diese Entschädigung mit dem aliquoten Teil auszubezahlen.

6. Die Magistratsdirektion wird ermächtigt, für anläßlich der Wahlvorbereitungs- oder Wahlnacharbeiten notwendige Dienstleistungen, die nicht unter die Punkte 1, 4 und 5 fallen, auf Antrag der M.Abt. 62 oder der zuständigen Ämter angemessene Entschädigungen zu bestimmen.

7. Für den Tag der Wahl sowie für den Tag vor und nach dem Wahltag findet die vorstehende Regelung keine Anwendung.

8. Durch diese Vorschriften werden die Bestimmungen des Abschnittes II Punkt 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 20. Oktober 1959, Pr.Z. 2315, betreffend die Neuregelung der Arbeitszeit der Bediensteten des Magistrats und des Kontrollamtes nicht berührt.

(Pr.Z. 693; M.Abt. 1 — 94.)

In der Beilage C des Stadtsenatsbeschlusses vom 28. Juli 1964, Pr.Z. 1894, hat mit Wirksamkeit vom 1. April 1965 in der Unterabteilung M.Abt. 17 bei der Aufstellung „Apothekenleiter" beim Franz Josef-Spital unter Rubrik 591 die Zahl „1" zu entfallen und ist unter Rubrik 702 die Zahl „1" einzusetzen.

(Pr.Z. 694; Städt. Best.)

Die Beilage J zum Stadtsenatsbeschluß vom 28. Juli 1964, Pr.Z. 1894, wird in der Unterabteilung I/Best wie folgt ergänzt:

18. Zulage für „Partieführer" und „Arrangeure auf dem Wiener Zentralfriedhof".

Partieführer von Trägerpartien und Arrangeure auf dem Wiener Zentralfriedhof erhalten zur Abgeltung der erhöhten Verantwortung unter der Voraussetzung ihrer Einreihung in Verwendungsgruppe 4 eine Zulage von monatlich 60 S.

Leistungsentgelt.

(Pr.Z. 695; M.Abt. 1 — 822/64.)

Mit Wirksamkeit vom 1. September 1964 sind im Beschluß des Stadtsenats vom 14. Juni 1963, Pr.Z. 1423, in der ergänzten Form des Beschlusses des Stadtsenats vom 1. September 1964, Pr.Z. 2237, in der Unterabteilung I jeweils die Zahl „25" durch die Zahl „28", die Zahl „52" durch die Zahl „59", die Zahl „58" durch die Zahl „65" und die Zahl „72" durch die Zahl „81" zu ersetzen.

(Pr.Z. 696; M.Abt. 1 — 219.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1965 sind in der Beilage C zum Stadtsenatsbeschluß vom 28. Juli 1964, Pr.Z. 1894, in der Unterabteilung Sonderzulagen M.Abt. 3 die Zahlen „87" und „46" durch die Zahlen „97" und „50" zu ersetzen.

(Pr.Z. 697; M.Abt. 1 — 218.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1965 ist in der Beilage C zum Stadtsenatsbeschluß vom 28. Juli 1964, Pr.Z. 1894, in der Unterabteilung Sonderzulagen M.Abt. 11 „Lindenhof — Heim der Stadt Wien für Kinder und Jugendliche" in der Rubrik Erziehungsleiter die Zahl „4" durch die Zahl „5" zu ersetzen.

(Pr.Z. 698; M.Abt. 1 — 406/64.)

Den 11 Bediensteten der M.Abt. 31 wird für ihre Dienstfahrten mit Dienstfahrrädern ein Kilometergeldpauschale von je 7.50 S pro Monat zuerkannt.

(Pr.Z. 683; VB — P 24.209/7.)

Die Dienstesentsagung des Fahrer-Schaffners der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Herbert Hassa mit Wirkung vom 4. März 1965 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 684; M.Abt. 2 a — 10.)

Die Dienstesentsagung der Röntgenassistentin Maria Richter mit Wirksamkeit vom 3. März 1965 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 710; M.Abt. 1 — 307.)

Die Anlage I zur Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien wird mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1965 dahingehend abgeändert, daß in der Gruppenaufteilung des Schemas I in der Verwendungsgruppe 3, Abschnitt V, Unterabteilung E, Ziffer 4, unter Einhaltung der alphabetischen Reihenfolge folgende Beamtengruppe einzufügen ist:

„Arbeiter mit besonderer Verwendung in der Straßenbahn-Hauptwerkstätte, Autohauptwerkstätte, Oberbauwerkstätte, Abteilung für elektrische Anlagen, Erhaltungsstelle für Hochbau und Abteilung für Bahnerhaltung der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe nach mindestens zehnjähriger zufriedenstellender Verwendung in diesen Abteilungen."

(Pr.Z. 712; M.Abt. 2 — L 20.)

Die Dienstesentsagung der Kindergärtnerin Gertrude Prokesch mit Wirksamkeit vom 15. März 1965 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 711; M.Abt. 1 — 148.)

Forstarbeiter der Stadt Wien; Urlaubsneuregelung — Mindesturlaub. (An den Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Mandl

(Pr.Z. 688; MD — 4207/64.)

Dem Verein „Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen" wird die Bewilligung zur Verwendung des Wappens der Bundeshauptstadt Wien gegen jederzeitigen Widerruf gemäß Artikel IV des Gesetzes vom 13. Februar 1925, LGBl. für Wien Nr. 9, erteilt.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 42 801, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" AG, Wien 5, Rechte Wienzeile 97.

BAUUNTERNEHMUNG LACKNER, SCHNEPF & HERZ
Wien I, Babenbergerstraße 9 Telephon 57 01 34
A 7523/13

Josef & Alois Höltl
Pflasterergewerbe
Wien XVI, Enenkelstraße 14
Tel. 92 18 152
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 7793

BAUSPENGLEREI
Josef Ertler
Wien III, Rüdengasse 19
Gegründet 1872 Telephon 72 12 81 Serie
A 7933

Franz Hofirek
MALER UND ANSTREICHER
A 7574/17
Ausführung sämtlicher Arbeiten an Wohn-, Verkehrs- und Industrieanlagen sowie Flamm- und Rostschutzanstriche
WIEN IX, BINDERGASSE 6/8
RUF: 34 72 71
Kontrahent der Wiener Stadtwerke

ELEKTRO-INSTALLATIONEN · LICHT UND KRAFT RADIO-HANDEL
ING. K. RUKSER
WIEN XIX, PANTZERGASSE 2
GLATZGASSE 3 TEL. 34 81 48
A 7959

Adalbert Herbich's Wwe.
Stadt-, Schiefer- und Ziegeldeckermeister
Wien XXI
Immengasse 21 • Telephon 37 19 96
A 7780

A 160
GLASEREI OTTO **Hausner**
Bau-, Portal- und Dachverglasungen
Glaswaren und Porzellanhandlung
WIEN III
Erdbergstraße 59 Kontrahent
Tel.: 72 29 514 der Gemeinde Wien

Anton Maly
A 7454/13
Moderne Bodenbeläge
Handel, Beratung und Verlegung von Plastik-, Gummi- und Linoleumbelag sowie verschiedener Profile
Wien VI, Gumpendorfer Straße 119
Telephon 57 90 745
Kontrahent der Stadt Wien

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN
Zentrale: Wien IV, Lothringerstraße 2, Tel. △ 65 36 26
HOCH- UND TIEFBAU
STRASSENBAU • BRÜCKENBAU
INDUSTRIEANLAGEN
WASSERKRAFT-ANLAGEN
A 203

Wollen Sie das Bessere?
Dann **senna**
Delikatess-Margarine
aus reinen Pflanzenfetten
in der praktischen Becherpackung stets tischfertig und appetitlich
A 8029

Hoch- und Tiefbauunternehmung
LANG UND MENHOFER
Niederlassung WIEN
V, Margaretenstraße 70 A · Ruf: 57 27 42
FS 01 10 26
A 7438/13

Wilhelm Barnet
Großhandel mit Getreide, Mahlprodukten, Futtermitteln, Kunstdünger und sonstigen landwirtschaftlichen Produkten.
Wien II, Taborstraße 11a
35 26 09, 23 31 82, Telex 07-4024
Telegramme: Getreidebarnet
A 7647

A 099
NOGASAR
DER PIONIER DER GAS-AUSSENWANDÖFEN
8 GRÖSSEN VON 3000 BIS 11000 kcal.
Für Wohnbauten, Säle, Gasthäuser, Hotels, Werkstätten und Garagen (mit oder ohne elektrische Temperaturregelung).
Für alle Gasarten. Auch für Kaminanschluß.

A. Nowak & Co.
METALLWARENFABRIK
WIEN 21, PRAGER STRASSE 145 • TELEPHON 37 16 15

Franz Englisch:

Die Salesianergasse einst und jetzt

Die Salesianergasse im 3. Wiener Gemeindebezirk, die vom Heumarkt hinauf zum Rennweg führt, ist nach dem am Rennweg Nr. 8 bis 10 gelegenen Kloster „Maria Heimsuchung" der Salesianerinnen, dem Frauenorden des heiligen Franz von Sales, benannt. Kaiserin Wilhelmine Amalia, die Witwe Josefs I., kaufte die Gründe auf[1] und ließ Kirche und Kloster von dem Italiener Donato Felice Allio, dem Erbauer des Klosterneuburger Stiftspalastes, errichten[2]. Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 13. Mai 1717, also am Tage der Geburt Maria Theresias[3]. Die Gründerin von Kloster und Kirche war eine Tochter des Herzogs Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg; sie war Protestantin und ist in Italien in aller Stille zum Katholizismus übergetreten[4], verbrachte im Salesianerinnenkloster ihre letzten Lebensjahre und starb hier nach langer Krankheit am 10. April 1742. Ihrem Wunsche entsprechend. wurde ihr Herz zu Füßen ihres Gatten in der Kapuzinergruft, ihr Körper aber unter dem Hochaltar der Kirche der Salesianerinnen bestattet[5].

Die Salesianergasse führt diesen Namen aber erst seit dem Jahre 1862. Ursprünglich hieß sie Waaggasse, da sich dort die Waage für die zum Heumarkt fahrenden Heufuhren befand. Bis zu dieser Gasse reichte seinerzeit der Garten des Fürsten Klemens von Metternich[6].

Wenn wir unsere Wanderung beim Heumarkt beginnen. sehen wir zur Linken — gleichlaufend mit der Salesianergasse, quasi Arm in Arm mit ihr — die Beatrixgasse rasch emporsteigen und nach etwa 30 Meter nach links abzweigen, während rechter Hand unsere Salesianergasse in einem sanfteren Winkel zur Rennweger Höhe weiter ansteigt.

An der Heumarktecke steht das vor mehr als hundert Jahren erbaute Haus Nr. 2 mit dem „Kaffee am Heumarkt". In diesem Gebäude lebte lange Jahre Dr. Ing. Heinrich Salvaterra, Professor der Chemie an der Technischen Hochschule in Wien, der auf dem Gebiete der Technologie der Öle und Fette und des Rostschutzes Bedeutendes geleistet hat[7]. — Seit wenigen Jahren beherbergt dieses Haus auch eine Institution, welche den Namen „Nansen-Haus, Internationales Forum für Kultur und Verständigung" führt, im Jahre 1959 gegründet wurde und den Zweck verfolgt, in Wien wohnenden ausländischen Hilfsbedürftigen und ausländischen Studenten finanzielle Unterstützungen zu gewähren und durch Veranstaltung von Konzerten, Vorträgen und Ausstellungen zur Völkerverständigung beizutragen. Die Mittel hiezu erhält das Institut aus Amerika. Die Benennung „Nansen-Haus" geht auf einen Vorschlag des ehemaligen Ministers Oskar Helmer zurück, welcher meinte, die Institution stehe vor ähnlichen schwierigen Aufgaben wie seinerzeit der norwegische Arktisforscher Fridtjof Nansen bei Antritt seiner Nordpolfahrt mit der „Fram"[8]. In dieses Forum wurde auch die „Internationale Studiengemeinschaft" (ISG) aufgenommen, welche sich auf kulturellem, politischem und sozialem Gebiete um den internationalen Gedankenaustausch bemüht[9].

Unmittelbar nach dem Zweierhaus führt eine Stiege in die tiefer gelegene Oelzeltgasse hinab, die nach dem Hof- und Stadtbaumeister Anton Oelzelt (auch Oetzelt geschrieben) benannt ist. Dieser Mann spielte im 19. Jahrhundert keine geringe Rolle. Er hat in Wien die Reitschule des Central-Equitations-Institutes (Militärreitschule) in der Ungargasse (jetzt Postautoremise), das ehemalige Bank- und Börsengebäude in der Herrengasse nach Plänen von Heinrich von Ferstel und das ehemalige Gebäude der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe Am Hof nach Plänen von Franz Fröhlich erbaut. Im Jahre 1866 gelang es ihm, den Bau des zum Schutze gegen die heranrückenden Preußen benötigten verschanzten Lagers am linken Donauufer durch mehrere Wiener Baufirmen zu niedrigsten Kosten zu vermitteln, wofür er 1867 geadelt wurde[10]. Aus den Konsensbüchern der Plan- und Schriftenkammer der Stadt Wien[11] geht hervor, daß das Militärärar laut Vertrag vom 1. Juni 1852 dem k. k. Hofbaumeister Anton Oelzelt den großen, auf dem Glacis zwischen der Heumarktkaserne und der Waaggasse (heute Salesianergasse) gelegenen, auf zwölf Baustellen aufgeteilten Platz, wo bis dahin die Mehlwaaghütte Konskriptions-Nr. 517 stand, verkauft hat.

Mit Ausnahme des Hauses Nr. 2 besteht der untere Teil der Salesianergasse aus Gebäuden jüngeren Datums, während ihr oberer Teil fast ausnahmslos Zinskasernen aufweist, die in der ersten und zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts errichtet wurden.

Zu den modernsten Gebäuden des unteren Teiles der Gasse gehört vor allem das achtstöckige „Haus des Wiener Gewerbes", kurz „Gewerbehaus" genannt, welches von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien nach den Entwürfen des Architekten Carl Appel erbaut und am 23. Juni 1954 eröffnet wurde[12]. Es trägt die Anschrift Salesianergasse Nr. 1. Bei diesem Bauwerk wurde die Stahlbeton-Skelettbauweise angewendet, wobei man neben den üblichen Mauerziegeln auch sogenannte Ziegelsplitterplatten verwendete. Diese Bauplatten wurden aus zerkleinerten Ziegeln zerbombter Häuser und einem Betongemisch gegossen[13].

Das Gewerbehaus steht auf dem Platz des ehemaligen Palais Modena, das 1806 von Franz Wipplinger an Stelle eines dem Grafen Leopold Kolowrat gehörigen Hauses für die Erzherzogin Beatrix von Modena errichtet wurde[14]. Beim Bau dieses Palais am ehemaligen Steilufer des Wienflusses kamen die Grundfesten eines römischen Wachtturmes zum Vorschein[15]. 1877 ging das Palais an den Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, den 1914 in Sarajewo ermordeten Thronfolger, über[16]. Im Jahre 1916 erfolgte der Abbruch des Gebäudes[17]. Hinter dem Gewerbehaus zweigt nach links hin die Bayerngasse ab, eine erst 1916 entstandene Gasse, in welcher ein Botschaftsgebäude des Landes Bayern erbaut werden sollte[17a]. Infolge des unglücklichen Ausganges des ersten Weltkrieges wurde von der Ausführung des Vorhabens Abstand genommen.

Es folgt nun auf der linken Straßenseite das Haus Nr. 1 b. Im Hausflur sind zwei Gedenktafeln angebracht, deren eine daran erinnert, daß das Haus über Anregung des Präsidenten des Militärliquidierungsamtes Dr. Fritz Hornik errichtet wurde, während die zweite Tafel bekanntgibt, daß das Gebäude nach Plänen des Architekten Leo Kammel in den Jahren 1930 bis 1931 von der Reform-Baugesellschaft erbaut wurde. Die Liste der Hausbewohner weist die Namen interessanter Persönlichkeiten auf. Da sei zunächst Hofrat Prof. Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh genannt, der erst Leiter der Gemäldegalerie im Museum Joanneum, später Direktor der graphischen Sammlungen der Albertina und schließlich Direktor der Österreichischen Galerie im Belvedere war und mehrere kunstgeschichtliche Werke veröffentlicht hat[18]. Weiters wohnt hier Professor Dr. Hans Nusko, welcher nach dem ersten Weltkrieg dem Finanzministerium zugeteilt, zeitweise Vizegouverneur des Österreichischen Postsparkassenamtes war und dann im Finanzdienst der Bundesarmee stand; nachdem er 1939 aus politischen Gründen demissioniert hatte, wurde er 1948 Generaldirektor der österreichischen Salinen und Professor an der Wiener Hochschule für Welthandel. Er veröffentlichte mehrere steuer- und finanzwissenschaftliche Arbeiten[19]. Zu den Bewohnern dieses Hauses zählte auch noch der Maler und Schriftsteller Albert Paris Gütersloh, der sich zunächst als Schauspieler betätigt, an der Reinhardtbühne auch Regie geführt, sich dann der Literatur zugewendet und schließlich ganz der Malerei hingegeben hat. Er schuf vor allem Porträts und Stilleben, Bühnenentwürfe für das Burgtheater und bewährte sich auch gemeinsam mit Anton Faistauer als Bilderrestaurator, wirkte dann als Professor an der Akademie der bildenden Künste und als Präsident der Secession[20].

Gegenüber den Parzellen Nr. 1 und 1 b auf einem ursprünglich dem Schottenstift dienstbaren Grunde[21], welchen 1851[22] Erzherzog Franz v. Este erworben hatte und auf welchem Obstgärten und Treibhäuser angelegt worden waren[23], ließ Erzherzog Franz Ferdinand 1897/98 von dem Baumeister Heinz Gerl einen dreieckigen Häuserblock[24], den sogenannten „Hohenbergblock" anlegen, dessen Hauptfront in der Salesianergasse die Orientierungsnummer 4 trägt. Der bedeutendste Bewohner dieses Hauses war Professor August Eisenmenger (ein Schüler Rahls), der hier auch am 7. Dezember 1907 gestorben ist[25]. Die Deckengemälde im großen Musikvereinssaal (Apollo mit den Musen) und im Grand-Hotel, die Fresken des Erzherzog Rainer-Schlosses Hörnstein in Niederösterreich und an der Rückseite der Akade-

Die Halbwochenzeitung „STADT WIEN" liegt in folgenden Städten des Auslandes auf:

Aachen, Aschaffenburg, Augsburg, Bad Godesberg, Bamberg, Basel, Berlin, Bern, Bielefeld, Birmingham, Bochum, Bonn, Bottrop, Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Darmstadt, Den Haag, Dessau, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Emden, Erfurt, Eschweiler, Essen, Eßlingen am Neckar, Flensburg, Frankfurt am Main, Frankfurt an der Oder, Freiburg, Friedrichshafen, Fürth, Gelsenkirchen, Gießen, Gladbeck, Görlitz, Göttingen, Gravendijkval, Hagen, Hamburg, Hamm, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Helsingfors, Herne, Herzlia-B, Hildesheim, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Kastrop-Rauxel, Kiel, Koblenz, Köln, Konstanz, Krefeld, Kuxhaven, Leipzig, Leverkusen, Lindau, London, Ludwigsburg, Ludwigshafen, Lübeck, Lüneburg, Lünen, Mailand, Mainz, Mannheim, M.-Gladbach, Mühlheim an der Ruhr, München, Münster, Neumünster, Neuß, New York, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Osnabrück, Paris, Passau, Pforzheim, Plauen, Prag, Recklinghausen, Regensburg, Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheydt, Rom, Rothenburg, Saarbrücken, Salzgitter, Sankt Gallen, Schleswig, Sofia, Solingen, Speyer, Stuttgart, Trier, Ulm, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Wismar, Witten, Würzburg, Wuppertal, Zürich.

mie der bildenden Künste, welche leider schon vollständig verblaßt und unkenntlich geworden sind, zwölf Friesbilder im Abgeordnetenhaus und der Kinderfries an der Kaiserstiege des Burgtheaters zählen zu seinen wichtigsten Werken[26]. Neben anderen prominenten Künstlern lieferte auch er Entwürfe zu Glaswaren für die Firma Ludwig Lobmeyr[27]. Nach ihm ist eine Straße im 19. Bezirk benannt[28]. — Ein Bewohner dieses Hauses sei noch erwähnt, der Mittelschullehrer und Schriftsteller Dr. Ludwig Karell, der sich auf dem Gebiete der Volksbildung einen Namen gemacht hat und Direktionsmitglied der Urania war[29].

Zwischen den Häusern Nr. 4 und 6 führen zwei torbogenartige Durchlässe in die Traungasse. Diese ist nach dem alten Grafengeschlecht der Abensberg-Traun benannt, das sich hier nach 1683 ein Palais und einen Garten errichten ließ[30].

Im Hause Nr. 3 a wurde 1962 das „Afro-asiatische Institut" provisorisch untergebracht; es verfolgt den Zweck, Studenten aus Afrika oder Asien zu betreuen und der Allgemeinheit als Informations- und Dokumentationszentrum über afrikanisch-asiatische Fragen zu dienen[31]. Im Jahre 1964 übersiedelte das Institut in die Türkenstraße im 9. Bezirk, wo ihm ein eigener Neubau errichtet worden war. Das gegenwärtig leerstehende Haus Salesianergasse 3 a war ursprünglich im Auftrage von Maria Schnapper Freiin von Wimsbach nach Plänen von Fellner und Helmer als Privat-Hotel errichtet worden[32].

Zwei Frauen, deren Namen heute nahezu vergessen sind, hatten im Hause Nr. 7 der Salesianergasse ihr Heim, die Stiftsdame Gräfin Hedwig Pötting-Persing[33], die als Schriftstellerin gewirkt hat, und Gräfin Adriana Pötting, eine Schülerin Karl Ritter von Blaas' und Hans Canons, die hauptsächlich Portraits schuf und Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Aristokratie und der Wiener Gesellschaft konterfeite[34].

Als besonders interessant muß das Haus Nr. 8 bezeichnet werden. Es wurde 1839 im Auftrage des Grafen Franz Seraph. Abensberg und Traun nach Ehmanns Planung vom Baumeister Heinz Gerl erbaut[35]. Das vorher hier bestandene Haus gehörte dem berühmten Professor Dr. Josef Barth, und der jetzige Bau ging 1859 in den Besitz der Witwen- und Waisen-Societät des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums über[36]. Hier hat eine nicht geringe Anzahl bedeutender Wiener Persönlichkeiten gewohnt. Im alten Hause starb am 7. April 1818[37] der Professor der Augenheilkunde und der Anatomie an der Wiener Universität Dr. Josef Barth, der übrigens auch ein leidenschaftlicher Sammler war. Als bedeutendster Augenoperateur Wiens führte er gegen 3000 Staroperationen durch. Nach einer gelungenen Augenkur an Josef II. durfte er mit kaiserlicher Bewilligung das erste „anatomische Amphitheater", das ist ein amphitheatralisch aufgebauter Hörsaal für Anatomie, errichten. Barth war ein Sonderling, vertrug sich weder mit seinen Amtskollegen noch mit seinen Schülern, lief im Garten seines Hauses stets im Adamskostüm umher und war nur auf allerhöchsten Befehl bereit, seine Fachkenntnisse den Schülern mitzuteilen. Sein Vermögen vererbte er dem jungen Thomas Benedetti, der später ein angesehener Kupferstecher wurde; dem Maler Peter Fendi, dem Begründer des Alt-Wiener Genrebildes, ebnete er den Weg zur Kunst und vermittelte einmal dem Bildhauer J. M. Fischer, von dessen vielen in Wien befindlichen Skulpturen hier nur der Mosesbrunnen am Franziskanerplatz erwähnt sei, den Leichnam eines wohlgebauten jungen Mannes zum Sezieren, den dann der Künstler zunächst in Holz kopierte und nach diesem Modell seine berühmt gewordene „anatomische Figur" als Kanon des schönen Menschen schuf[38].

Im später errichteten Gebäude starb 1862[39] der Maler und Akademieprofessor Franz Xaver Gruber, der im vormärzlichen Wien sehr geschätzt war und hauptsächlich Blumen und Genrestücke malte, wie etwa die in den Schönbrunner Glashäusern blühenden ausländischen Blumen und Palmen für Kaiser Ferdinand (ungefähr 600 Bilder) und blühende Kamelien für den Fürsten Metternich (etwa 120 Bilder)[40]. — Wenige Jahre später, 1867, verschied hier der Mundartdichter und Vizedirektor der Hof- und Staatsdruckerei Adam Karl Kaltenbrunner[41]. Seine Dichtungen „Alm und Zither" und „Österreichische Feldlerchen" erregten Aufsehen; er schrieb aber auch Gedichte, Dramen und Volksschauspiele und war Mitglied der berühmten „Ritterschaft zur grünen Insel[42]".

Am 17. Februar 1874 heiratete hier die 28 Jahre alte Auguste Felicitas Wielemans Edle von Monteforte den 33jährigen Architekten Viktor Josef Luntz[43]. Der Brautvater, Oberbaurat Architekt Alexander Wielemans Edler von Monteforte, ein Schüler Siccardsburgs und van der Nülls und auch Friedrich von Schmidts, war der Erbauer des Wiener Justizpalastes, der Breitenfelder und der Neu-Ottakringer Pfarrkirche[44]; ihm zu Ehren ist eine Straße im 18. und 19. Bezirk benannt[45]. Der Bräutigam, Architekt Viktor Josef Luntz, gleichfalls ein Schmidt-Schüler, war mitbeteiligt am Bau der Weißgerber-Kirche. Von ihm stammte das Projekt für die Freilegung und den Ausbau der Minoritenkirche und des neuen Hallenanbaues zum südlichen Schiff derselben, die Planung der Kaiser-Jubiläums-Kirche bei der Reichsbrücke und der Herz-Jesu-Basilika in Kaisermühlen, und er führte die Restaurierung der Kirche Maria am Gestade sowie den Neubau ihres Turmes aus[46]. Während einer Sitzung der Akademie der bildenden Künste am 12. Oktober 1903 erlitt er einen Gehirnschlag und starb noch am selben Abend[47]. — Am 12. März 1881 schloß hier ein Mann die Augen für immer, der während der Revolution des Jahres 1848 keine unbedeutende Rolle spielte, nämlich der Universitätsprofessor, Kanzelredner und Feldkaplan der Studenten, Dr. Anton Füster[48]. Im Revolutionsjahr betrat er den politischen Schauplatz und hielt am Grabe der Märzgefallenen seine erste politische Rede. Nach der am 7. März 1849 erfolgten Auflösung des Reichstages, dessen Mitglied er war, floh er über Preußen nach Nordamerika. Auf Beschluß des Wiener Kriegsgerichtes war er des Verbrechens des Hochverrates „beinzichtigt" worden und wurde steckbrieflich verfolgt. Er war das Haupt der Akademischen Legion und hatte den Klerus heftig angegriffen. Erst 1876 konnte er, amnestiert, nach Wien zurückkehren, wo er durch Stundengeben und mittels einer kleinen Rente ein bescheidenes Leben fristete. Er ist einsam gestorben, aber eine große Menschenmenge gab ihm bis zur St.-Marxer Linie das Geleit, darunter Victor Adler, Engelbert Pernerstorffer, Georg Ritter von Schönerer und alle Chargierten der freiheitlichen Studentenverbindungen. Seine Erlebnisse während der Revolution hat Füster in seinen „Memoiren vom März 1848 bis 1849" festgehalten[49].

Noch ein prominenter Bewohner des 8er-Hauses muß angeführt werden, der Astronom Professor Dr. Oswald Thomas, der als Mittelschulprofessor und als Honorarprofessor der Wiener Universität wirkte. In den Jahren 1915 bis 1922 leitete er die Sternwarte der Wiener Urania, dann auch eine Zeitlang das Planetarium und entfaltete in zahlreichen Kursen und bei nächtlichen Wanderungen eine reiche volksbildnerische Tätigkeit. Thomas veröffentlichte unter anderem „Himmel und Welt", den „Atlas für Sternenkunde" mit Buchschmuck von Richard Teschner und viele sternenkundliche Artikel in verschiedenen Fachzeitschriften[50]. Im Jahre 1907 begründete er zum Zwecke der Meteorenbeobachtung das „Astronomische Büro"[51], welches später in den „Astronomischen Verein Wien zur Förderung himmelskundlicher Volksbildung in Österreich" umgewandelt wurde. Von Bedeutung war auch seine „Astronomische Bücherei". Thomas starb am 13. Februar 1963[52]. Seine Bibliothek dürfte an seinen Neffen, der in Deutschland lebt, gekommen sein[53].

Nach dem Hause Nr. 8 zweigt rechts die Zaunergasse ab, die anno 1894 nach dem Bildhauer Franz M. A. Zauner von Falpataun benannt wurde; vorher trug sie den Namen Michaelgasse[54].

(Fortsetzung folgt)

QUELLEN:

1 Domkapitelakten, Fasz. 1718. — Arch. d. St. Wien, Nikolaus-Urbar 27/7, III, Fo 630.
2 E. Guglia: Wien, 224.
3 S. Sigris: Das Kloster mit der Kirche der Salesianerinnen, in „Unsere Heimat", 1939, S. 63.
4 A. Müller-Gutenbrunn: Wiener Historien, S. 28.
5 A. v. Geusau: Geschlechtsfolge der Beherrscher Österreichs, S. 14 f. — E. Kusin: Die Kaisergruft b. d. Kapuzinern, S. 52.
6 Vasquez-Plan 1830. — Winkler-Plan 1862.
7 Who is who, 1954, S. 410.
8 Mitteilg. d. H. Dr. Delena.
9 Jayant Lad: in „Nansen-Haus-Nachrichten", Juli 1964.
10 Heimatjahrbuch Mauer b. Wien, 1950, S. 90.
11 III/847.
12 Das Kleine Volksbl.: 23. Juni 1954.
13 Dr. R. Lindner: i. d. Wiener Zeitung, 24. Mai 1953.
14 E. Guglia: wie oben, S. 211.
15 L. Bauer: in „Die Landstr. i. alter u. neuer Zeit", S. 27.
16 Arch. d. St. Wien: Nikolaus-Urbar 27/7, II, Fo 476.
17 Englmann: im „Monatsbl. d. Altert.-Ver.", 1916, S. 246 ff.
17 a L. Rossa: Straßen-Lex. v. Wien, S. 58.
18 Who is who, 1954, S. 134.
19 Who is who, 1954, S. 343 f.
20 Giebisch-Pichler-Vancsa: Klein. Lit.-Lex., S. 144. — Who is who, 1954, S. 160. — Neues Österreich: 5. Februar 1957.
21 Arch. d. St. Wien: Schotten-Urbar, III/226.
22 Arch. d. St. Wien: Schotten-Gewähr, 16/41.
23 Winkler-Plan 1862. — Arch. d. St. Wien: Nikolaus-Urbar II/27/7, Fo 515.
24 Plan- u. Schriftenkammer d. St. Wien.
25 Arch. d. St. Wien: Totenbeschauprotokoll (weiterhin mit TBP bezeichnet).
26 Thieme-Becker: Allg. Künstler-Lex., X/S. 437.
27 Das Kleine Volksbl., 12. Oktober 1954.
28 L. Rossa: wie oben, S. 111.
29 Kürschner: Dtsch. Lit.-Kalend., 1926, S. 482 f.
30 L. Rossa: wie oben, S. 480.
31 H. Wenger: im „Neuen Österr.", 22. Dezember 1962.
32 Plan- u. Schriftenkammer d. St. Wien.
33 Arch. d. St. Wien: TBP, 21. Mai 1915.
34 Kosel: Künstl. u. Schriftst.-Lex., 1902, S. 97.
35 Plan- u. Schriftenkammer d. St. Wien.
36 Arch. d. St. Wien: Nikolaus-Urbar II/27/7, Fo 514.
37 Arch. d. St. Wien: TBP.
38 M. Poch-Kalaus: Johann Martin Fischer, S. 48. — Glaser: Wiens große Ärzte, S. 180.
39 Arch. d. St. Wien: TBP, 12. April.
40 K. v. Wurzbach: Biogr. Lex. d. Österr. Kaiserstaates, V/S. 379 ff.
41 Arch. d. St. Wien: TBP, 6. Jänner 1867.
42 F. Brümmer: Lex. d. dtsch. Dicht. u. Pros., II, S. 254. — K. v. Wurzbach: wie oben, X/S. 409 ff. — Giebisch-Pichler-Vancsa: wie oben, S. 205 f.
43 Pfarre St. Othmar u. d. Weißgerb.: Ehematr., Tom I, Fo 23.
44 K. v. Wurzbach: wie oben, LXI/S. 18. — E. Guglia: wie oben, S. 69, 259, 312.
45 L. Rossa: wie oben, S. 511.
46 Arch. d. Künstlerhauses. — E. Guglia: wie oben, S. 149, 198, 204. — Kosel: wie oben, 1902, S. 19.
47 Arch. d. St. Wien: TBP. — Neues Wiener Journal, 13. Oktober 1903.
48 Arch. d. St. Wien: TBP.
49 K. v. Wurzbach: wie oben, V/S. 27 f. — Wolfsgruber: D. Haltung d. Klerus i. d. Märztagen 1848: im Jahrb. d. Verf. f. Landsk. v. NÖ. u. Wien, 1915, S. 483.
50 Jahrb. d. Wr. Gesellsch., 1929, S. 632.
51 Das Kleine Volksbl., 19. Juli 1952.
52 Mitteilg. d. Astronom. Ver.
53 Mitteilg. d. Hausbewohner.
54 L. Rossa: wie oben, S. 316.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß V

Sitzung vom 18. März 1965

Vorsitzende: GR. Dr. Helene Stürzer.

Anwesende: Amtsf. StR. Prim. Dr. Glück, die GRe. Dipl.-Ing. Blaschka, Josef Fischer, Doz. Dr. Gisel, Käthe Jonas, Lehner, Nimmerrichter, Pellet, Dipl.-Volkswirt Karoline Pluskal und Margarethe Tischler; ferner GR. Dr. Hirnschall, weiters ObStPhys. Dr. Dirschmid, die SRe. Dr. Leodolter, Doktor Widmayer, ObPhysRat Dr. Krassnigg, OMR. Dr. Emma Scholtze und Dr. Koller.

Entschuldigt: Die GRe. Josef Bauer, Doktor Jakl.

Schriftführer: VOK. Reisinger.

Nachstehende Magistratsanträge werden genehmigt:

Berichterstatter: Amtsf. StR. Prim. Dr. Glück

(A.Z. 36/65; M.Abt. 17 — VI/RK 13.613/65.)

Die Anschaffung von neun Ambulanzwagen und einem Kommandowagen im Wege der M.Abt. 48 wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Margarethe Tischler

(A.Z. 37/65; M.Abt. 17 — VI/P 3613/65.)

Der Ankauf der Röntgenbildverstärkereinrichtung Philips 9 für die Allgemeine Poliklinik wird genehmigt. Die Lieferung wird der Firma Philips-Müller GmbH auf Grund ihres Anbots vom 18. Februar 1964 übertragen. Die Kosten sind auf Rubrik 512, Krankenhäuser, Kreditpost 54, Medizinische Erfordernisse (lfd. Nr. 244) der Allgemeinen Poliklinik, zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Volkswirt Karoline Pluskal

(A.Z. 28/65; M.Abt. 17 — I/W 5465/64.)

Die M.Abt. 17 wird ermächtigt, mit Anton Kohlbeck, 14, Cossmanngasse 28/6, einen Bestandvertrag, betreffend die Vermietung des Kioskes Nr. 2 neben dem Haupteingang des Wilhelminenspitals der Stadt Wien, zu den im vorgelegten Entwurf angeführten Bedingungen abzuschließen.

(A.Z. 29/65; M.Abt. 17 — I/W 5332/65.)

Die M.Abt. 17 wird ermächtigt, mit Ernestine Plotnarek, 14, Hütteldorfer Straße 241, einen Bestandvertrag, betreffend die Vermietung des Kioskes Nr. 3 neben dem Haupteingang des Wilhelminenspitales der Stadt Wien, zu den im vorgelegten Entwurf angeführten Bedingungen abzuschließen.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Blaschka

(A.Z. 32/65; M.Abt. 17 — VI/Ps 8911/65.)

1. Zur Anschaffung eines Buchungsautomaten für die Pflegegebührenstelle des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien wird im Voranschlag 1965 zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke, unter Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 276 a) (derz. Ansatz 2,000.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 290.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 512, Krankenanstalten, unter Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 245), Verschiedene Inventaranschaffungen, zu decken ist.

2. Die im Rahmen des vorstehenden Zuschußkredits und des bewilligten Virements vorgesehenen Anschaffungen in der Höhe von 390.000 S werden genehmigt und haben nach den bestehenden Bestimmungen durch die M.Abt. 54, Beschaffungsamt, zu erfolgen.

Berichterstatter: GR. Pellet

(A.Z. 33/65; M.Abt. 17 — VI/M 16541/65.)

1. Der Erhöhung der Verköstigungsquote in den Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten ab 1. Februar 1965 wird die Zustimmung erteilt.

Da der in Betracht kommende Voranschlagsansatz keine Deckung bietet, wird beantragt:

Zur Deckung der Mehrausgaben infolge Erhöhung der Verköstigungsquote wird im Voranschlag 1965

2. zu Rubrik 403, Lehrlingsheime, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz

GEDENKTAGE

Alfred Polgar zum Gedenken

Auf den 24. April fiel der 10. Todestag des Schriftstellers Alfred Polgar.

Er wurde am 17. Oktober 1873 in Wien geboren und begann schon frühzeitig mit seiner publizistischen Tätigkeit. Gemeinsam mit Egon Friedell beteiligte er sich an den Bestrebungen der literarischen Kleinkunst, fand aber bald zur Theaterkritik und zum Feuilleton. Die Wiener, Prager und Berliner Blätter brachten seine Arbeiten, die er seit 1922 in Bänden oder in Auswahl herausgab. 1938 emigrierte er nach Amerika, wo er bis 1949 blieb. Dann kehrte er nach Europa zurück und verbrachte die letzte Zeit in der Schweiz. Er starb in Zürich. Alfred Polgar ist der große Meister einer eigenen Form, die er in seiner Kritik und in seinem Feuilleton begründet hat und die mit anderen schriftstellerischen Erzeugnissen nicht zu vergleichen ist. Seine kritischen Aufsätze sind selbst kleine Theaterstücke, die in den meisten Fällen interessanter sind als die besprochenen Werke, seine Feuilletons Kurzromane. Seine Gedanken treffen immer den Kern der Sache und zeichnen sich durch eine glänzende sprachliche Formulierung aus. Polgar hat schon in seinen Erstlingen seinem Abscheu vor allem Militärischen Ausdruck verliehen. Diese Haltung verschärfte sich während des ersten Weltkrieges. Endgültige Gestalt fand sein Antimilitarismus in dem Sammelband „Hinterland". Seine Kleinkunstsatiren richten sich gegen alle möglichen Narreteien. Sehr bekannt geworden ist „Goethe", in dem die Verstiegenheit der Germanistikprofessoren lächerlich gemacht wird. Polgar hat sich aber auch als Übersetzer und Bearbeiter betätigt. So stammt die deutsche Bühnenfassung des „Liliom" von ihm. Die wertvollsten Früchte seines Schaffens sind seine zahllosen Kurzromane, Kritiken, Betrachtungen und Aphorismen. 1926 erschien die vierbändige Sammlung „Ja und Nein. Schriften des Kritikers", die eine Fülle von zutreffenden Urteilen auf den verschiedensten Kunstgebieten enthält. Seine Feuilletons wurden zum erstenmal gesammelt in dem Band „Gestern und Heute" (1922). Bereits in der Emigration erschien das „Handbuch des Kritikers", das in aphoristischer Form oder in ganz kleinen lexikonartigen Artikeln seine Gedanken über Theater, Film usw. bringt. Seine letzte Auswahl „Begegnung im Zwielicht" enthält alte und neue Stücke. Sein Sarkasmus ist einer lächelnden Altersweisheit, einer tröstlichen Ironie gewichen. Alfred Polgar ist ein großer österreichischer Dichter. Sein Werk gehört der Zukunft. 1951 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Publizistik verliehen.

VOR 10 JAHREN IN WIEN

DIE „RATHAUS-KORRESPONDENZ" MELDETE AM

2. Mai 1955:

Wie bereits gemeldet, wurden heuer anläßlich des Muttertages alle jene Mütter, die in Dauerfürsorge der Gemeinde Wien stehen und über 75 Jahre alt sind, für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von Bürgermeister Jonas auf den Kahlenberg eingeladen. An der Mütterehrung werden insgesamt 1700 Mütter aus allen Bezirken Wiens teilnehmen.

3. Mai 1955:

Die Wiener Stadtbibliothek veranstaltet in ihrem Lesesaal im Wiener Rathaus in der Zeit vom 4. bis 31. Mai eine Sonderausstellung mit dem Titel „Friedrich Schiller — zum Gedächtnis seines 150. Todestages". In vier Vitrinen wird zum Großteil aus eigenen Beständen der Wiener Stadtbibliothek, aber auch in Leihgaben der Nationalbibliothek und des Historischen Museums der Stadt Wien nicht nur ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Dichters gegeben, sondern auch interessante Originalautographen Schillers, Szenen und Schauspielbilder und Erinnerungsstücke, die Schillers Werke mit Wien verbinden, gezeigt. Besonders erwähnenswert ist eine Serie von Aussprüchen Grillparzers, Schiller betreffend, die ebenfalls im Original ausgestellt werden. Die letzte Vitrine soll das Verhältnis Schillers zur Musik schildern.

4. Mai 1955:

Die städtische Bäderverwaltung lud für heute nachmittag die Vertreter der Presse zu einer kleinen Rundfahrt durch die auf Glanz hergerichteten städtischen Sommerbäder ein. Die Vertreter der Presse besichtigten unter der Führung des Leiters der städtischen Bäderverwaltung Dipl.-Ing. Michal die Anlagen Krapfenwaldl, Hohe Warte und Angelibad. Die Rundfahrt fand im Gänsehäufel ihren Abschluß, wo die Journalisten durch Stadtrat Koci begrüßt wurden.

5. Mai 1955:

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat heute die Stahlbauarbeiten für die Uraniasternwartekuppel an eine Wiener Firma vergeben. Die Gesamtkosten des Wiederaufbaues dieses kriegszerstörten Wahrzeichens von Wien werden mit 500.000 Schilling angenommen. Die in Stahl ausgeführte Kuppel wird nach ihrer Fertigstellung von mattgrauer Farbe sein.

6. Mai 1955:

In den heutigen Nachmittagsstunden hat das britische Besatzungselement die 19.170 Quadratmeter große Rollbahn auf dem Küniglberg in Hietzing an Beamte der österreichischen Verwaltung zurückgegeben. Somit ist das ganze Gebiet des Küniglberges von der britischen Besatzungsmacht geräumt. Die Übernahme wurde von Vertretern des Wiener Magistrates durchgeführt.

7. Mai 1955:

Eine Woche nach dem Einzug der Storchenfamilie hat der Wiener Stadtpark heute mittag neuerlich Zuwachs bekommen. Das Stadtgartenamt hat für den Stadtparkkäfig ein direkt aus Australien importiertes Paar Nymphensittiche erworben. Zu Hause in Australien, leben diese Vögel in Baumhöhlen, in Gefangenschaft begnügen sie sich mit Nistkästen. Ein solcher wurde ihnen auch in ihrem Käfig bereitgestellt. Die Farbe der Nymphensittiche ist überwiegend Grau, nur das Köpfchen leuchtet hellgelb. Noch plaudert das exotische Paar in seiner australischen Urwaldmuttersprache, doch ist ihm zuzutrauen, daß es bald Wienerisch dazulernen wird.

Hochbau A 7387
Straßenbau
Pflasterungen
Johann Schussmann
Baumeister und Pflasterermeister
Wien VII, Lindengasse 7, Tel. 93 33 73

Johann Koller A 8024
TRANSPORTUNTERNEHMEN Wien XXII
Sand und Schotterwerk
Deichgräber-, Erdarbeiten
Ecke Wagramer Straße 149, Tel. 22 12 20

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Plastikbelag- samt Estricharbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Lorystraße, bestehend aus 4 Stiegenhäusern mit 8 Wohngeschossen und 95 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. Mai 1965, um 9 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.
Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Eternitverkleidungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Basler Gasse-Ketzergasse, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit 2 Wohngeschossen und 28 Wohnungen sowie 93 Einfamilien-Reihenhäusern mit 93 Wohnungen; zusammen 121 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. Mai 1965, um 9.15 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.
Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Gewichtsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Basler Gasse-Ketzergasse, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit 2 Wohngeschossen und 28 Wohnungen sowie 93 Einfamilien-Reihenhäusern mit 93 Wohnungen; zusammen 121 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. Mai 1965, um 9.30 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.
Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

2,350.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 14.400 S;

3. zu Rubrik 421, Altersheime, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 39,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1,880.200 S;

4. zu Rubrik 512, Krankenanstalten, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 130,000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1,369.400 S;

5. zu Rubrik 513, Allgemeines Krankenhaus, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 52,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 230.400 S;

6. zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 26,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 379.600 S, zusammen 3,874.000 S, genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Dozent Dr. Gisel

(A.Z. 35/65; M.Abt. 17 — VI/W 5517/64.)

Die Anschaffung einer Röntgenschirmbildaufnahmeeinrichtung für das Zentralröntgeninstitut des Wilhelminenspitals der Stadt Wien zu den im Vorlagebericht genannten Kosten wird genehmigt. Die Lieferung wird der Firma Siemens-Reiniger-Werke, 8, Alser Straße 21, auf Grund des Anbots vom 4. März 1964 übertragen. Die erforderlichen Kosten sind auf der Rubrik 512, Krankenanstalten, Kreditpost 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 243), zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Lehner

(A.Z. 30/65; zu M.Abt. 17 — 157/64/VI.)

Die Abschreibung der anläßlich der Jahresinventur 1964 in der Frauenklinik Gersthof konstatierten Inventarabgänge mit einem Nachschaffungswert von 1795.70 S wird genehmigt. Von der Einhebung eines Ersatzbetrages wird Abstand genommen.

Berichterstatter: GR. Josef Fischer

(A.Z. 31/65; M.Abt. 17 — III/NR 8105/65.)

Die Adaptierung des Pavillons A, Trakt III, in der Nervenheilanstalt Rosenhügel mit einem Kostenbetrag von 235.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Käthe Jonas

(A.Z. 34/65; M.Abt. 17 — VI/AL 10.940/65.)

Der Ankauf von 100 Krankenbetten, Modell Stadt Wien, ohne Räder, mit Seitengittern, Selbstaufhebern, Trapezen, Kopftafeln und Leintuchspannern, für den Pavillon 11 des Altersheimes der Stadt Wien-Lainz zu dem im Bericht genannten Betrag wird genehmigt.

Die Kosten sind auf der Rubrik 421, Altersheime, Kreditpost 54, Inventaranschaffungen für den Pavillon 11 (lfd. Nr. 171), zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Nimmerrichter

(A.Z. 27/65; M.Abt. 17 — III/A 521/65.)

Die Durchführung der für das Jahr 1965 vorgesehenen Planungsarbeiten für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken) sowie die Anschaffung von Kanzleimaterial und die Refundierung der Mehrleistungsaufwendungen für die Bauleitungsorgane mit einem Kostenerfordernis von 11,000.000 S werden genehmigt. Von diesem Betrag werden 50 Prozent, das sind 5,500.000 S, von der Stadt Wien getragen.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Blaschka

(A.Z. 38/65; M.Abt. 17 — VI/Ps 8944/65.)

Der Ankauf des Ambulanzwagens für das Psychiatrische Krankenhaus wird genehmigt. Die Lieferung des Ford Taunus Transit Chassis-Niederrahmen 1965 mit Zwillingsreifen wird an die Firma A. und R. Hinteregger, die Anfertigung des Aufbaues an die Firma Ringhoffer GmbH zu den im Bericht angeführten Bedingungen vergeben.

Berichterstatter: GR. Dozent Dr. Gisel

(A.Z. 9/65; M.Abt. 17 — 43/65/VI.)

Die Vergebung der Lieferung der medizinischen Glaswaren für Laboratoriumszwecke für die Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten im Rechnungsjahr 1965 und darüber hinaus bis auf Widerruf im Rahmen der genehmigten Budgetmittel wird laut der vorgelegten Anbote gemäß dem Antrag des Anstaltenamtes genehmigt.

Berichterstatter:
GR. Dipl.-Volkswirt Karoline Pluskal

(A.Z. 40/65; M.Abt. 15 — I/648/65.)

Wegen Aussichtslosigkeit der Einbringung des Zahlungsrückstandes von 1500 S zu Rechnung Nr. 11/VII vom 16. Juli 1962 der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt an Auftraggeber Firma Intercont-Informationsges. mbH, 6, Stumpergasse 2, ist dieser Betrag abzuschreiben.

Berichterstatter:
Amtsf. StR. Prim. Dr. Glück

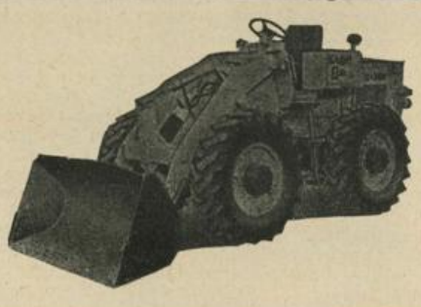
(A.Z. 41/65; M.Abt. 17 — III/A 530/65.)

Die neuerliche Erweiterung der baulichen Herstellungen im Rahmen des sogenannten Kliniker-Programms im Allgemeinen Krankenhaus, 9, Alser Straße 4, und die Erhöhung der vom Gemeinderat am 20. Juli 1962, Pr.Z. 1851; am 27. September 1963, Pr.Z. 2304, und am 28. Februar 1964, Pr.Z. 352/64, genehmigten Gesamtkosten von 23,085.000 S um 9,800.000 S auf 32,885.000 S wird genehmigt. (An den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

A 7476
FLEXIBLE SCHLEIFMITTEL
SIA HUGO HERRMANN
Verkauf und Auslieferungslager: Wien I, Lichtenfelsgasse 5 · Telephon 42 52 13 · Lieferant der Wiener Stadtwerke

JOHANN KREJCI
NI. ADAMSG. 16
TEL.: 72-52-50
Gas- und Wasser-Installationen
Zentralheizungsanlagen
A 7292

ALLE DRUCKSORTEN FÜR INDUSTRIE, HANDEL UND GEWERBE · FRACHTBRIEFE, EXPRESSGUTSCHEINE MIT UND OHNE FIRMENEINDRUCK
INHABER JULIUS RIEDL
„Astoria"
DRUCK- UND VERLAGSANSTALT
WIEN X, PERNERSTORFERGASSE 22
TELEPHON 64 33 12
A 7527/13

A 7862
HOUGH
PAYLOADER (RADLADER)
72—300 PS
GENERALVERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH
EIBL & WONDRAK
WIEN XVI, ALBRECHTSKREITHGASSE 19—21 · TEL. 46 16 77 SERIE
Filialen: KLAGENFURT, PISCHELDORFERSTRASSE 265 TEL. 6571
INNSBRUCK WALLPACHGASSE 10 TELEFON 93 096


Gemeinderatsausschuß XI

Sitzung vom 18. März 1965

Vorsitzender: GR. Stroh.

Anwesende: Amtsf. StR. Sigmund, die GRe. Bednar, Bittner, Dr. Glatzl, Dr. Habl, Maria Hirschler, Müller, Nimmerrichter, Srp, Dipl.-Ing. Doktor Strobl, Margarethe Tischler; weiters GR. Dr. Hirnschall, die SRe. Doktor Rosenfeld, Rutschka, die OMRe. Doktor Miksch, Dr. Sehnal, Dr. Zielasko, ObBranddior. Dipl.-Ing. Ströbl.

Entschuldigt: GR. Sagmeister.

Schriftführer: KOO. Kränzl.

Berichterstatter: StR. Sigmund

(A.Z. 141/65; M.Abt. 69 — I/10/60.)

Der zwischen der Stadt Wien und Hans Pruscha abzuschließende Tauschvertrag wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 11. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — I/10/60, angeführten Bedingungen genehmigt. Demnach überträgt Hans Pruscha an die Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 479, Kat.G. Wieden, wogegen die Stadt Wien an Hans Pruscha eine Teilfläche der Liegenschaft E.Z. 1474, Kat.G. Innere Stadt, zwecks Errichtung einer Parkgarage überträgt. (An den Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Nimmerrichter

(A.Z.130/65; M.Abt. 69 — XXI/98/61.)

Der mit Dr. Richard Apfelauer abzuschließende Tauschvertrag wird genehmigt. Demnach überträgt die Stadt Wien an den Genannten Teilflächen aus den Liegenschaften E.Z. 431 und 1576, Kat.G. Strebersdorf, und der Genannte an die Stadt Wien Teilflächen aus der Liegenschaft E.Z. 450, Kat.G. Strebersdorf, zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 2. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/98/61, genannten Bedingungen. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 100/65; M.Abt. 69 — VIII/1/61.)

Der Kauf der Liegenschaften E.Z. 106 und E.Z. 107, Kat.G. Josefstadt, von der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, Gesellschaft mbH, 1, Plankengasse 3, sowie der Verkauf der stadteigenen Liegenschaft E.Z. 494, Kat.G. Josefstadt, an diese Gesellschaft zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 29. Jänner 1965, Zl. M.Abt. 69 — VIII/1/61, genannten Bedingungen werden genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 123/65; M.Abt. 69 — IX/40/61.)

Der Tauschvertrag mit Auguste Tropper über die Liegenschaften E.Z. 451 und E.Z. 1220, beide Kat.G. Alsergrund, sowie über die stadteigene Liegenschaft E.Z. 2269, Kat.G. Auhof, zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — IX/40/61, angeführten Bedingungen wird genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 114/65; M.Abt. 69 — IV/6/65.)

Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 559, Kat.G. Wieden, von Ernestine Labes und Miteigentümern zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — IV/6/65, angeführten Bedingungen wird genehmigt. (§ 99 StV vorgenehmigt, an Gemeinderat.)

(A.Z. 92/65; M.Abt. 62 — 1 B/65.)

Für die Bundespräsidentenwahl 1965 wird eine im Voranschlag 1965 nicht vorgesehene Ausgabe von 6,000.000 S genehmigt, die auf Rubrik 1124, Verschiedenes (Div.BAbt. III a), unter der neu zu eröffnenden Post 29, Bundespräsidentenwahl 1965 (M.Abt. 62), zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 1124, Verschiedenes (Div.BAbt. III a), unter der neu zu eröffnenden Post 3 e, Ersatz der Parteien für Abschriften des Wählerverzeichnisses (M.Abt. 62), mit 100.000 S und Post 3 f, Ersatzleistung des Bundes für die Kosten der Bundespräsidentenwahl 1965 (M.Abt. 62), mit 2,400.000 S sowie in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben mit 3,500.000 S zu decken ist. (An Finanzausschuß und Gemeinderat.)

(A.Z. 76/65; M.Abt. 62 — I/11/65.)

Für die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1964 wird im Voranschlag 1964 zu Rubrik 1124, Verschiedenes (DivBAbt. III a), unter Post 29, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1964 (derz. Ansatz 6,100.000 S), M.Abt. 62, eine zweite Überschreitung in der Höhe von 130.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 120/65; M.Abt. 69 — XI/13/64.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Karl und Frieda Steinko als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Kauf der Liegenschaft E.Z. 2108, Kat.G. Simmering, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XI/89/60, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 99/65; M.Abt. 69 — VIII/8/63.)

Der Verkauf der im Abteilungsplan des Dipl.-Ing. Plojhar vom 31. Jänner 1963, G.Z. 724, ausgewiesenen Teilfläche des stadteigenen Gstes. 1213, öff. Gut, E.Z. 1131, Kat.G. Josefstadt, an Jakob Sittler, 15, Loeschenkohlgasse 26, und Miteigentümer sowie die Leistung einer Schadloshaltung an Vorgenannte als Eigentümer der Liegenschaft E.Z. 133, Kat.G. Josefstadt, für die Übertragung einer Teilfläche dieser Liegenschaft in das öff. Gut,

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 24 — 6350/27/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Selbstrollerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Kopalgasse-Hutterergasse, bestehend aus 19 Stiegenhäusern mit 4 bis 8 Wohngeschossen und 300 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 14. Mai 1965, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6350/28/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Stiegengrifferarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Kopalgasse-Hutterergasse, bestehend aus 19 Stiegenhäusern mit 4 bis 8 Wohngeschossen und 300 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 14. Mai 1965, um 9.15 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 34 — 64.005/10/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Krottenbachstraße, erster Bauteil, bestehend aus 24 Stiegenhäusern mit insgesamt 299 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. Mai 1965, um 11.15 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 34 — 64.005/10/65.)

Öffentliche Ausschreibung der Gas- und Wasserinstallation für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Krottenbachstraße, erster Bauteil, bestehend aus 24 Stiegenhäusern mit insgesamt 299 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. Mai 1965, um 11.15 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

WERTHEIM

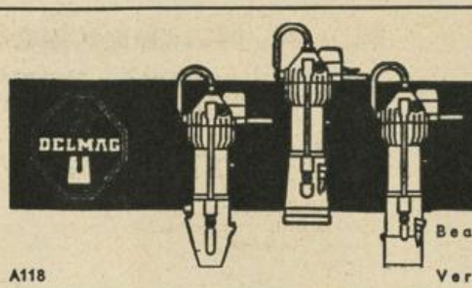
Weit über tausend Menschen arbeiten in den WERTHEIM-WERKEN. Viele von ihnen sind seit Jahren im Werk, nicht wenige seit Jahrzehnten. Unter ihren Händen gewinnen vielfältige Dinge aus Stahl Form und Gestalt: **Aufzüge, Rolltreppen, Büro-stahlmöbel, Panzerkassen, Förderanlagen.** Österreichische Menschen schaffen österreichische Qualität. **Ein großer Teil der Erzeugnisse ist für das Ausland bestimmt** — und Auslandsmärkte waren immer schon ein Prüffeld und Maßstab für besondere Qualität. **Beratung, Produktion und Service** geben dem Käufer von Wertheim-Erzeugnissen die Gewißheit, gut zu kaufen!

WERTHEIM-WERKE A.G.

Wien 10, Wienerbergstraße 21—25

A 7782

ARNOLD AAA HEIZUNG



DELMAG Stampf-Pflaster-Meissel-Pfahlramme

Beauftragter für Österreich: GUSTAV SCHNEIDER

Ges. m. b. H. Wien XIX, Heiligenstädter Straße 85

Vertrieb: »BAUMA« Telegrammadresse: Austroschneider, Telephon: 36 15 35, Fernschr.: 07-45 05

A118

werden zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 15. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — VIII/8/63, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 119/65; M.Abt. 69 — XI/17/64.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und der Republik Österreich (Eisenbahnverwaltung) als Verkäuferin abzuschließende Vertrag, betreffend den Kauf von Teilflächen der Liegenschaft E.Z. 343, Kat.G. Kaiser-Ebersdorf, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 4. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XI/17/64, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 118/65; M.Abt. 69 — IX/4/64.)

Die Leistung einer Schadloshaltung an die Eigentümerin der Liegenschaft E.Z. 962, Kat.G. Alsergrund, für die Übertragung einer Teilfläche der genannten Liegenschaft in das öff. Gut zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom

3. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — IX/4/64, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 93/65; M.Abt. 62 — I/58/65.)

Für das Volksbegehren „Österreichischer Rundfunk" wird im Voranschlag 1964 zu Rubrik 1124, Verschiedenes (Div.-B.Abt. III a), unter Post 39, Volksbegehren „Österreichischer Rundfunk" (derz. Ansatz 220.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 40.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1124, Verschiedenes (Div.-B.Abt. III a), unter Post 3 f, Ersatzleistung des Bundes für die Kosten des Volksbegehrens „Österreichischer Rundfunk", zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Bittner

(A.Z. 94/65; M.Abt. 69 — XXI/82/63.)

Die Erwerbung der Liegenschaften E.Z. 2134, 2280 und 2500, Kat.G. Leopoldau, von Rudolf und Katharina Holzhacker zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 2. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/82/63, angeführten Leistungen der Stadt Wien und den genannten Bedingungen wird genehmigt. (§ 99 StV vorgenehmigt.)

(A.Z. 113/65; M.Abt. 69 — XXI/216/64.)

Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 1368, Kat.G. Donaufeld, von Rosa Vaculny und Alfreda Fentler zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 2. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/216/64, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 112/65; M.Abt. 69 — XXI/208/64.)

Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 9, Kat.G. Donaufeld, von Hilde Danner zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/208/64, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

ARDIT
Estrich-Sanierung in jeder Auftragsstärke in einem Zug
Z8
Vertretung für Österreich:
VENDITOR Verkaufsgesellschaft m. b. H.
WIEN 3, SCHWARZENBERGPLATZ 7 TEL. 72 41 25 SERIE
HAFT- UND PLANIERZEMENT

(A.Z. 134/65; M.Abt. 69 — XXI/132/63.)

Der Kauf einer weiteren Teilfläche des Gstes. 1939/1, E.Z. 2, Kat.G. Leopoldau, von Franziska Deml zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/132/63, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 135/65; M.Abt. 69 — XXI/153/62.)

Der Kauf von $^{4}/_{10}$ Anteilen an der Liegenschaft E.Z. 1, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, von Hermine Petz, Helene Rak, Franz Staudigl und Annemarie Staudigl zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/153/62, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 116/65; M.Abt. 69 — XXI/156/63.)

Die von der Stadt Wien an das Chorherrenstift Klosterneuburg anläßlich der Umwidmung eines Teiles des öff. Gut-Gstes. 1760/13, Kat.G. Donaufeld, in Bauland, gemischtes Baugebiet, zu zahlende Entschädigung wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 4. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXI/156/63, angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Srp

(A.Z. 98/65; M.Abt. 69 — XVI/12/63.)

Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 1111, Kat.G. Ottakring, von Rudolf Windbichler ($^{1}/_{2}$), Hans (auch Johann) Windbichler ($^{1}/_{4}$) und Franz Gruber ($^{1}/_{4}$) zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 3. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — XVI/12/63, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 97/65; M.Abt. 69 — XVI/38/63.)

Der Verkauf der im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Robert Grohmann vom 10. Mai 1963, G.Z. 1033 a, als prov. Gst. (1740/11) ausgewiesenen, mit den Buchstaben n 3—w—s—g 3—f 3—s 3—(n 3) umschriebenen, rot lasiert dargestellten Teilfläche des Gstes. 1740/10, öff. Gut, sowie der als prov. Gst. (3196/15) ausgewiesenen, mit den Buchstaben o 3—q 3—r 3—p 3—h 3—k 3—l 3—m 3—(n3) umschriebenen, gelb lasiert dargestellten Teilfläche des Gstes. 3196/7, Wiese, E.Z. 1492, alle Kat.G. Ottakring, zur Einbeziehung in den Bauplatz beziehungsweise zur unentgeltlichen Übertragung in das öff. Gut zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 5. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — XVI/38/63, angeführten Bedingungen wird genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 117/65; M.Abt. 69 — XXIII/179/63.)

Der mit Beschluß des Gemeinderates vom 19. Dezember 1964, Pr.Z. 3219, genehmigte Kaufvertrag, betreffend den Kauf der Liegenschaft E.Z. 232, Kat.G. Siebenhirten, von Maria Tuma und Adele Gebetsroither wird im Sinne des Berichts der M.Abt. 69 vom 4. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXIII/179/63, abgeändert. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 127/65; M.Abt. 69 — XXIII/138/64.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Franziska Seidl und Miteigentümern als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Kauf der Liegenschaft E.Z. 396, Kat.G. Liesing, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 8. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXIII/138/64, angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Dr. Strobl

(A.Z. 91/65; MD — Pressestelle 14/65.)

Für höhere Druckkosten wird im Voranschlag 1964 zu Rubrik 1102, Veröffentlichungen, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 3,410.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 491.100 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1102, Veröffentlichungen, unter Post 2 a, Bezugsgebühren und Verschleiß 19.400 S, Post 2 b, Einschaltungsgebühren 285.200 S, und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben (186.500 S) zu decken ist.

(A.Z. 131/65; M.Abt. 66 — 7/65.)

Die Drucklegung des „Jahrbuches der Stadt Wien 1964" in einer Auflage von 650 Stück in der Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" wird genehmigt. Die Kosten in der Höhe von rund 240.000 S sind in der Rubrik 1103, unter Post 27, im Voranschlag 1965 bedeckt.

(A.Z. 138/65; M.Abt. 66 — 24/65.)

Für die Herstellung eines Sonderheftes der

STRASSEN und PARK
LEUCHTEN KANDELABER
BLUMENSTRAHLER MASTE
belan
FABRIK FÜR FREILEUCHTEN
HARALD BIRK
WIEN 23, LIESING,
RUDOLF WAISENHORN-G. 16
86 04 48
A 7564/13

HO-BRA
Werk I: Hollabrunn, NÖ Tel. 39
Werk II: Wolfshoferamt, NÖ
PARKETTEN—FURNIERE
HOLZBAUWERKE
Karl Brandstätter
Wien IV, Klagbaumgasse 17 - Telephon 57 25 38
LIEFERANT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN
A 271

H. & H. Hackenberg
HOLZGROSSHANDLUNG — SÄGEWERK
PARKETTERZEUGUNG UND. VERLEGUNG
ZENTRALBÜRO:
WIEN I, FALKESTRASSE 6
Telephon 52 21 95, 52 32 44
WERK I UND LAGER:
WIEN XXIII,
Triester Straße 184
Telephon 64 32 12
WERK II UND LAGER:
FELDKIRCHEN • Kärnten
Telephon: 04276/2274
A 7563

KERAMISCHE FLIESEN
MOSAIK-PLATTEN
TERAZZO-DEKORFLIESEN
SEIFENSCHALEN-HOHLKEHLEN
BINDEMITTEL

Elfriede Griendl
Handel mit Baumaterialien
REPRÄSENTANZ ENGL. UND ITAL. KERAMISCHER FLIESENFABRIKEN

Wien 17,
Ottakringer Straße 30
Telephon 43 26 64

A 146

„Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" wird im Voranschlag 1965 zu Rubrik 1103, Statistik, unter Post 27, Herstellungskosten u. a. (derz. Ansatz 280.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 30.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 89/65; M.Abt. 68 — E 1/5/9/65.)

Die fernmeldetechnische Einrichtung im Neubau der Hauptfeuerwache Leopoldstadt gemäß den vorliegenden Anboten der Siemens & Halske Gesellschaft mbH, Wiener Schwachstrom-Werke, wird genehmigt.

Von den Anschaffungs- und Montagekosten in der Höhe von rund 640.000 S sind 400.000 S im Voranschlag 1965 unter Rubrik 1111, Feuerwehr, Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 611), zu bedecken. Der Restbetrag von 240.000 S ist im Voranschlag 1966 sicherzustellen. (An Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 88/65; M.Abt. 68 — E 1/5/10/65.)

Der Ankauf von 8800 m C- und 3570 m B-Druckschläuchen bei den Firmen M. J. Elsinger & Söhne, Telfs, und Carl Stöckicht & Co., GmbH, Wien, wird genehmigt. Der Kostenaufwand von 501.000 S ist im Voranschlag 1965 unter Rubrik 1111, Feuerwehr, Post 22, Inventarerhaltung, zu decken.

(A.Z. 106/65; M.Abt. 69 — Auß 63/64.)

Der Kauf von Teilflächen der Liegenschaft E.Z. 1, Kat.G. Moosbrunn, Gerichtsbezirk Schwechat, von der römisch-katholischen Pfarrpfründe zu Moosbrunn sowie von Teilflächen der Liegenschaft E.Z. 81, Kat.G. Moosbrunn, von Franz und Maria Sandruschitz in Moosbrunn 81 zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 1. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — Auß 63/64, genannten Bedingungen wird genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Margarethe Tischler

(A.Z. 101/65; M.Abt. 69 — X/73/64.)

Der Verkauf der im Abteilungsplan des Dipl.-Ing. Horaczek vom 23. Juli 1960 mit den violetten Änderungen vom 23. Juli 1964, G.Z. 1806/b, ausgewiesenen Teilflächen des stadteigenen Gstes. 654/2, Acker, E.Z. 1285, Kat.G. Ober-Laa, an die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft reg. Gen. mbH Rust zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 15. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — X/73/64, genannten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 102/65; M.Abt. 69 — X/96/63.)

Der Verkauf der im Abteilungsplan des Ing. Reschl vom 25. Oktober 1963 ausgewiesenen Teilflächen der stadteigenen Liegenschaft E.Z. 1538, Kat.G. Inzersdorf-Stadt, an die „Eigentum", gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Zweigniederlassung, 9, Sobieskigasse 20, zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 15. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — X/96/63, genannten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 90/65; M.Abt. 64 — 546/64.)

Die am 18. November 1963, Zl. M.Abt. 64 — 1798/64, vorgeschriebene Kanaleinmündungsgebühr in Höhe von 705.600 S wird um 50 Prozent auf 352.800 S ermäßigt.

(A.Z. 129/65; M.Abt. 69 — XXIII/119/62.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Hermine Edtmayer als Verkäuferin abzuschließende Vertrag, betreffend den Kauf der Liegenschaft E.Z. 799, Kat.G. Mauer, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 5. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXIII/119/62, angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 122/65; M.Abt. 69 — XXIII/23/64.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Josefine Bausback, Dr. Hedwig Libowitzky und Hermine Fritz als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Kauf einer Teilfläche der Liegenschaft E.Z. 201, Kat.G. Erlaa, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 4. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXIII/23/64, angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

ernest hartl
verleih von baumaschinen
wien 8, schmidgasse 5, tel. 42 25 02
kontrahent der wiener stadtwerke
A 033

Berichterstatter: GR. Dr. Glatzl

(A.Z. 139/65; M.Abt. 65 — VII/13/64/1.)

Das Anbot der Firma A. Gerngroß Grundstücke Ges. mbH vom 18. Februar 1965, betreffend die Verpflichtung zum Erlaß eines Haftbriefes eines inländischen Kreditinstitutes auf den Betrag von 2,000.000 S, mit dem der Stadt Wien eingeräumten Recht, den gesamten Betrag zur Gänze einzuziehen, falls die baubehördlich angeordneten Termine für den Beginn von Bauarbeiten und deren Beendigung im Bauabschnitt III auf der Liegenschaft E.Z. 615, Kat.G. Neubau, nicht eingehalten werden, wird namens der Stadt Wien angenommen.

(A.Z. 103/65; M.Abt. 69 — VIII/25/63.)

Die Leistung einer Schadloshaltung an die Eigentümer der Liegenschaft E.Z. 22, Kat.G. Josefstadt, für die Übertragung von Teilflächen der genannten Liegenschaft in das öff. Gut wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 15. Februar 1965, Zl. M.Abt. 69 — VIII/25/63, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 125/65; M.Abt. 69 — VII/17/61.)

Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 1064, Kat.G. Neubau, von Maria Zeilinger zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 4. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — VII/17/61, angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 115/65; M.Abt. 69 — XXIII/22/64.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Franz und Katharina Weindorfer als den Verkäufern abzuschließende Vertrag, betreffend den Kauf einer Teilfläche des Gstes. 125, E.Z. 7, Kat.G. Erlaa, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 4. März 1965, Zl. M.Abt. 69 — XXIII/22/64, angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(Fortsetzung folgt)

MARLEY Kunststoffe im Bauwesen
Österreichische Marley Werk Ges. m. b. H. · Ansfelden bei Linz O.-Ö.

A 7746

Raimund **Dietrich**
DACHDECKERMEISTER
Kontrahent der Wiener Messe AG

Wandverkleidungen mit Eternitplatten
aller Formate und Farben
Erzeugung von Eternit-Fensterbänken
Eigene Schneideanstalt

URINALANLAGEN-VERTRETUNG DER FIRMA ERNST A. G., ZÜRICH
Werkstätte und Lagerplatz
Wien IX, Julius Tandler-Platz 10 u. 11 • 342495 • Büro: Wien XIX, Pyrkergasse 21 • 364634

Winzendorfer Kalk
STÜCKKALK, STEINE, SCHOTTER
roter Gehwegriesel und Sand für
GÄRTEN UND SPORTPLÄTZE
ALEX. A. CURTI - WINZENDORF, NÖ.
WIEN IV, RECHTE WIENZEILE 29
Ruf: 57 94 80
A 7291/26

(M.Abt. 48: 1. V 1-60/65, 2. V 1-156/65, 3. V 1-157/65, 4. V 1-168/65, 5. V 1-183/65, 6. V 1-184/65, 7. V 1-188/65, 8. V 1-189/65, 9. V 1-190/65, 10. V 1-191/65.)

Verlautbarung

Es wurden von den Straßen Wiens folgende Fahrzeuge ohne polizeiliches Kennzeichen abgeschleppt:

1. Am 17. März 1965 ein Motorrad Marke Mars, ohne polizeiliches Kennzeichen, schwarz lackiert, Motor- und Fahrgestellnummer 1396894, von 9, Roosevelt-platz 15;
2. am 14. April 1965 ein VW-Kombi, ohne polizeiliches Kennzeichen, grünbeige lackiert, ohne Motor, Fahrgestellnummer nicht feststellbar, von 19, Hartäckerstraße, nächst Felix Dahn-Straße;
3. am 14. April 1965 ein Motorroller Marke Lohner, ohne polizeiliches Kennzeichen, grau lackiert, ohne Motor, Fahrgestellnummer nicht feststellbar, von 19, Reithlegasse 16;
4. am 14. April 1965 ein Pkw Marke Ford, ohne polizeiliches Kennzeichen, blauweiß lackiert, ohne Motor, Fahrgestellnummer 706110, von 13, Anton Langer-Gasse, nächst Wolkersbergenstraße.
5. am 14. April 1965 ein Pkw Marke Relay, ohne polizeiliches Kennzeichen, blau lackiert, ohne Motor, Fahrgestellnummer MAD 33/4682, von 22, verlängerte Schüttaustraße, nächst Berchtoldgasse;
6. am 14. April 1965 ein Pkw Marke Goliath, ohne polizeiliches Kennzeichen, Motor- und Fahrgestellnummer nicht feststellbar, von 18, Leitermayergasse 30;
7. am 14. April 1965 ein Pkw Marke Opel Olympia, ohne polizeiliches Kennzeichen, schwarz-weiß lackiert, Motor- und Fahrgestellnummer nicht feststellbar, von 10, Quellenstraße 154;
8. am 14. April 1965 ein Pkw Marke VW, ohne polizeiliches Kennzeichen, hellbraun lackiert, Motornummer 1-0314893, Fahrgestellnummer nicht feststellbar, von 10, Belgradplatz 10—12;
9. am 14. April 1965 ein Motorrad Marke Puch 200, ohne polizeiliches Kennzeichen, schwarz lackiert, Motor- und Fahrgestellnummer 96093, von 10, Rotenhofgasse 16;
10. am 14. April 1965 ein Moped Marke KTM, ohne polizeiliches Kennzeichen, blauweiß lackiert, ohne Motor, Fahrgestellnummer nicht feststellbar, von 19, Heiligenstädter Straße 53.

Die Besitzer der obenangeführten Fahrzeuge werden aufgefordert, diese nach vorherigem Erlag der Kosten für Abschleppung und Aufbewahrung von der M.Abt. 48, 5, Einsiedlergasse 2, zu übernehmen. Wird dieser Aufforderung nicht binnen zwei Monaten vom Zeitpunkt der Verlautbarung Folge geleistet, werden die Fahrzeuge gemäß § 89 Abs. 3 und 4 der Straßenverkehrsordnung 1960 veräußert.

Kundmachungen der Stadt- und Landesplanung

Auflegung

(M.Abt. 18 — Reg XIX/2/65.)
Plan Nr. 4290

Auflegung eines Entwurfes über die Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Heiligenstädter Straße 67 bis 71 und Bauernfeldgasse 38 und 40 im 19. Bezirk (Kat.G. Ober-Döbling).

Der vorumschriebene Entwurf des Magistrats wird auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien in der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1965 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann während der Dienststunden in der M.Abt. 18, Stadt- und Landesplanung, 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

*

Plandokumente

(M.Abt. 18 — Reg II/8/64.)
Plan Nr. 4250

Es wird bekanntgegeben, daß das Plandokument Nr. 4250 (Beschlußtext und dazugehörende Plandarstellung 1 : 2500), betreffend den im Amtsblatt Nr. 12 vom 10. Februar 1965, Seite 17, kundgemachten Beschluß des Gemeinderates über die Abänderung des Bebauungsplanes für die westliche Front der Fruchtgasse im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt) in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag) 1, Rathaus, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich ist.

*

(M.Abt. 18 — Reg VII/2/64.)
Plan Nr. 4234

Es wird bekanntgegeben, daß das Plandokument Nr. 4234 (Beschlußtext und dazugehörende Plandarstellung 1 : 2500), betreffend den im Amtsblatt Nr. 12 vom 10. Februar 1965, Seite 17, kundgemachten Beschluß des Gemeinderates über die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Kirchengasse, Burggasse, Sigmundsgasse und Siebensterngasse im 7. Bezirk (Kat.G. Neubau) in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich ist.

*

(M.Abt. 18 — Reg XIX/20/64.)
Plan Nr. 4229

Es wird bekanntgegeben, daß das Plandokument Nr. 4229 (Beschlußtext und dazugehörende Plandarstellung 1 : 2500), betreffend den im Amtsblatt Nr. 12 vom 10. Februar 1965, Seite 17, kundgemachten Beschluß des Gemeinderates über die Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Gebiet zwischen Weinberggasse, Scherpegasse, unbenannte Gasse 1, Flotowgasse, Arbesbachgasse und Friedlgasse im 19. Bezirk (Kat.G. Unter-Sievering) in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Tür 103, zum Preis von 7.50 S erhältlich ist.

*

(M.Abt. 18 — Reg XXI/35/64.)
Plan Nr. 4231

Es wird bekanntgegeben, daß das Plandokument Nr. 4231 (Beschlußtext und dazugehörende Plandarstellung 1 : 5000), betreffend den im Amtsblatt Nr. 12 vom 10. Februar 1965, Seite 17, kundgemachten Beschluß des Gemeinderates über die Abänderung des Flächenwidmungs- und Fluchtlinienplanes für das Gebiet des Bisamberges im 21. Bezirk (Kat.G. Stammersdorf) in der M.Abt. 6, Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Tür 103, zum Preis von 30 S erhältlich ist.

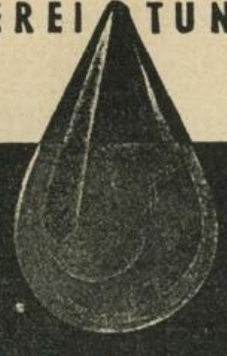
Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

RESERVIERT
FÜR
A. K.
A 7559

MATTHIAS
Kaller
Wien XII,
Breitenfurter Straße 6
Telephon 54 91 66
Wien XXIII,
Liesing - Fröhlichg. 37
Telephon 64 18 294
Eisen-Konstruktions-Werkstätte
Bauschlosserei
Spezial-Schweißerei
Stahlbau
A 6325

Loretto - Edelsand - Werk
STEINBAU
HEINRICH CZERNY
LORETTO — BADEN — WIEN
42 67 34 · 46 12 79
A 7954

filzamer
STAHLBAU AUGUST FILZAMER KG
WIEN X/75, SONNLEITHNERGASSE 24—26
TELEFON △ 64 36 61
A 8065

WASSERAUFBEREITUNG
FÜR
KESSELSPEISUNG
INDUSTRIEBEDARF
TRINKZWECKE
DURCH
FILTRIERUNG
ENTHÄRTUNG
ENTGASUNG

BÜHRING & BRUCKNER GES. M.B.H.
WIEN IV., SCHELLEINGASSE 12
A 7362

Wachen für Industrie, Baugewerbe Lagerplätze, Ausstellungen
Verkehrsdienst / Straßenbauten und Brückenbauten

Bewachungsdienst Dr. Frisch
EIGENER FUNKSTREIFENDIENST

WIEN XVI, Wattg. 20, 66 11 57, 92 65 574
LINZ, Mozartstraße 5 22 707
GRAZ, Stadlgasse 2 81 7 77

Bauansuchen

eingelangt in der Zeit vom
12. bis 16. April 1965

Neubauten

2. Bezirk: Große Schiffgasse 3, Ölfeuerungsanlage, Verwaltung der Männerheime der Heilsarmee, i. H., Bauführer StBmst. Ing. Karl Asenbauer, 1, Hegelgasse 13 (35/Ab/II, 22/65).

Praterstraße 44—46, Ölfeuerungsanlage, Lencia, i. H., Bauführer Neue Hoch- und Tiefbau GmbH, 6, Mariahilfer Straße 89 a (35/Ab/II, 23/65).

Waldsteingartenstraße 135, Ölfeuerungsanlage, Csarda-Betriebe GmbH, i. H., Bauführer unbekannt (35/Ab/II, 25/65).

3. Bezirk: Rennweg 79—81, Selbstfahreraufzug, Otto Ender, 7, Zollergasse 13, Bauführer Bmst. Franz Siegl, 9, Grünentorgasse 18 (35/Aa/II, 42/65).

5. Bezirk: Margaretengürtel, Aufzug, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer unbekannt (35/Bg/V, 4/65).

8. Bezirk: Alser Straße 43, Ölfeuerungsanlage, Hausverw. Jos. Machek, 3, Jacquingasse 39, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hugo Durst, 1, Postgasse 16 (35/Ab/VIII, 6/65).

Florianigasse 52, Selbstfahreraufzug, H. Lach, i. H., Bauführer Bmst. Hermann Jenisch, 8, Florianigasse 29 (35/Aa/VIII, 4/65).

9. Bezirk: Alser Straße 4, Allgemeines Krankenhaus, Dachinstandsetzung, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer Bauunternehmung Th. W. Loserth, 14, Felbigergasse 59 (35/Bg/IX, 6/65).

Türkenstraße 22—22 a, Roßauer Kaserne, Wohntrakt, 1. bis 4. Stock, Bundesgebäudeverwaltung II Wien, 6, Gumpendorfer Straße 1 a, Bauführer unbekannt (35/Bg/IX, 7/65).

12. Bezirk: Edelsinnstraße 15, Ölfeuerungsanlage, Takacs & Co., 13, Tivoligasse 32, Bauführer unbekannt (35/Ab/XII, 24/65).

19. Bezirk: Krottenbachstraße, 3. Bauteil, städtische Wohnhausanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (35/Bg/XIX, 8/65).

23. Bezirk: Inzersdorf, Neilreichgasse 199—201, Tankstelle, Oskar Göhring, BP-Großtankhalle, Geburth, 7, Wimbergergasse 14, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Friedrich Oswald, 12, Edelsinnstraße 2 (35/Ab/XXIII, 41/65).

Breitenfurter Straße 413, Aral-Tankstelle, Aral-Austria-GmbH, 3, Marokkanergasse 16, Bauführer Bmst. Josef Ogris, 3, Radetzkystraße 10 (35/Ab/XXIII, 43/65).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

12. Bezirk: Belghofergasse 1, Ölfeuerungsanlage, Goldix-Werke, 5, Schloßgasse 14, Bauführer unbekannt (35/Ab/XII, 25/65).

Rosasgasse 1—3, Ölfeuerungsanlage, Bundesgebäudeverwaltung I Wien, 3, Hetzgasse 2, Bauführer Techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (35/Ab/XII, 27/65).

13. Bezirk: Palmaygasse 4, Ölfeuerungsanlage, Herbert Querfeld, i. H., Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. F. Lenikus, 1, Naglergasse 1 (35/Ab/XIII, 26/65).

14. Bezirk: Sonnenweg 140, Ölfeuerungsanlage, Ing. Paul Wondrak, i. H., Bauführer Bmst. Rudolf Hammer, 14, Erdenweg 21 (35/Ab/XIV, 36/65).

Dreyhausenstraße 26, Haus 1 und 2, Selbstfahreraufzüge, Hausverw. Rustler, 15, Mariahilfer Straße 169, Bauführer F. Kruger, 21, Schenkendorfgasse 24 (35/Aa/XIV, 13/65 und 14/65).

15. Bezirk: Braunhirschengasse 40, Tankstellenverlegung, Esso-Standard-Austria, 4, Argentinierstraße 23, Bauführer StBmst. Arch. Johann Schmidt, 21, Salomongasse 9 (35/Ab/XV, 19/65).

16. Bezirk: Montleartstraße, Wilhelminenspital, OP-Bunker, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer unbekannt (35/Bg/XVI, 11/65).

17. Bezirk: Paulinensteig 8, Ölfeuerungsanlage, Doktor Herbert Plath, i. H., Bauführer Bmst. Silvester Exinger, 3, Radetzkystraße 22/4 (35/Ab/XVII, 12/65).

Beheimgasse 77, Selbstfahreraufzug, A. Glücksmann & Söhne, Ernst Schausberger & Co., i. H., Bauführer Bauunternehmung Schlepitzka GmbH, 8, Blindengasse 38 (35/Aa/XVII, 6/65).

19. Bezirk: Budinskygasse 11—17, Selbstfahreraufzüge, Wohnbauvereinigung für öffentlich Bedienstete GmbH, 1, Teinfaltstraße 7, Bauführer StBmst. Ing. Adolf Kaufmann, 1, Franz-Josefs-Kai (35/Aa/XIX, 8/65).

Gustav Tschermak-Gasse 30, Ölfeuerungsanlage, Alfred Schimel, i. H., Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Johann Bohrn, 5, Spengergasse 13 (35/Ab/XIX, 27/65).

Hohe Warte 38, Selbstfahreraufzug, Bundesgebäudeverwaltung I Wien, 3, Hetzgasse 2, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (35/Aa/XIX, 5/65).

20. Bezirk: Salzachstraße 13, Öllagerung, Elisabeth Weinmayer, 2, Malzgasse 2, Bauführer StBmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (35/Ab/XX, 10/65).

Nordwestbahnhof, Rampe bei Lagerhalle, Kosmos Internationale Transporte, 1, Zelinkagasse 2, Bauführer Bmst. Anton Trnka, 17, Dornbacher Straße 32 (35/Bb/XX, 6/65).

Leystraße 25—27, Franziskanerinnen-Missionärinnen-Kloster, Aufstockung, Bauamt der Erzdiözese, 1, Wollzeile 2, Bauführer StBmst. Ing. Anton Joiser, Mödling, Südtiroler Gasse 5 (35/Bb/XX, 7/65).

21. Bezirk: Patrizigasse 25, Selbstfahreraufzug, Gemeinnützige Wohn-, Siedlungs- und Wohnbau GmbH, 9, Alserbachstraße 23, Bauführer Bmst. Alois Strohmaier, 19, Heiligenstädter Straße 39 (35/Aa/XXI, 8/65).

Schwaigergasse 6, Öllager, Wallenfels & Co. und Schill-Seilacher GmbH, i. H., Bauführer unbekannt (35/Ab/XXI, 24/65).

Justgasse-Skraupstraße, Aufstellung eines öffentlichen Münzfernsprechers, Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, 1, Dr. Karl Lueger-Platz 5, Bauführer unbekannt (35/Bg/XXI, 12/65).

Floridusgasse 50, Selbstfahreraufzug, Nationalrat Kommerzialrat Hans Ehgartner, 1, Schmerlingplatz 4, Bauführer StBmst. Franz Pölz, 8, Piaristengasse 73 (35/Aa/XXI, 9/65).

Prager Straße 54, Öllager, Kurt Ludwig, i. H., Bauführer StBmst. Arch. Ing. Hans Proksch, 17, Schumanngasse 53 (35/Ab/XXI, 25/65).

Siemensstraße 88, Öllager, Wiener Kabel- und Metallwaren AG, i. H., Bauführer Bauunternehmung Mayreder, Kraus & Co., 9, Roßauer Lände 23 (35/Ab/XXI, 26/65).

22. Bezirk: Fliegerweg 32, Öllager, Rudolf Reitterer, i. H., Bauführer Bmst. Ing. Richard Lugner, 7, Neustiftgasse 96 (35/Ab/XXII, 27/65).

23. Bezirk: Atzgersdorf, Schuhfabrikgasse 17, Ölfeuerungsanlage, Aeterna Schuhfabrik AG, i. H., Bauführer Bauunternehmung Josef Oskac, 23, Liesing, Pülslgasse 27 (35/Ab/XXIII, 42/65).

Werk Rodaun, Hängekrananlage, Perlmooser Zementwerke AG, 4, Opernring 11, Bauführer unbekannt (35/Aa/XXIII, 4/65).

Gebirgsgasse 12, Ölfeuerungsanlage, Dir. H. Schmidmayer, i. H., Bauführer Bmst. Ing. H. Schaller, Bad Vöslau, Schloßgasse 3 (35/Ab/XXIII, 46/65).

Kalksburg, Brachtlgasse 24, Ölfeuerungsanlage, Hans-Marg. Ringerlos, 5, Kriehubergasse 23, Bauführer Bmst. Erich Hofbauer, 17, Alszeile 133 (35/Ab/XXIII, 48/65).

Mauer, Anton Krieger-Gasse 109—123, Ölfeuerungsanlage, Volksbau reg. Gen. mbH, 9, Alserbachstraße 23, Bauführer Bauunternehmung Demel & Kössler, 1, Heßgasse 1/18 (35/Ab/XXIII, 50/65).

Abbrüche

14. Bezirk: Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 77, städtisches Althaus, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer unbekannt (35/Bg/XIV, 12/65).

Belvedere
BAUGESELLSCHAFT M. B. H.
Hoch-,
Tief-,
Eisenbeton- und
Straßenbau,
Industriebau
WIEN III, SCHWARZENBERGPLATZ 8
Telephon 73 25 65
A 7993

Inneneinrichtungen und moderne Polstermöbel
HANS EDER
Tapeten, Polstertüren, Matratzen, Vorhänge, Fauteuils sowie sämtliche Dekorationen
Büro: Wien IV, Karlsgasse 16
Werkstätte: Wien IV, Karlsgasse 14
Lieferant öffentl. Dienststellen Tel. 65 32 30
A 7706

Viktor Ronca
Großhandel mit Röhren, Fittings und sanitären Einrichtungsgegenständen
Wien III, Bechardgasse 17
Telephon △ 72 21 78
A 7971

Ob zur Arbeit, ob im Heim:
immer angenehme Wärme
auf wirtschaftliche Weise
durch die moderne
AGA-Heizung.

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU KG
WIEN XIV, MAUERBACHSTRASSE 22 A
TELEPHON 84 22 89 84 24 15
Steppan
A 7284/3

JERGITSCH • **GITTER-STAHLBAU-KUNSTSTOFFABTEILUNG**
Wien I, Elisabethstraße 10, Telephon 57 15 04 Serie
KUNSTSTOFFUMMANTELTES STAHLDRAHTGEFLECHT UND GLASFIBERSÄULEN
A 7810

Fluchtlinien

10. Bezirk: E.Z. 282, Kat.G. Ober-Laa, Anton Schober, 10, Himberger Straße 15 (M.Abt. 37 — 2187/65).

E.Z. 732 u. a., Kat.G. Favoriten, f. d. Eigentümer Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 2213/65).

E.Z. 826, Kat.G. Ober-Laa, Berta Brucker, 10, August Kronberger-Gasse 14 (M.Abt. 37 — 2300/65).

11. Bezirk: E.Z. 2474, Kat.G. Simmering, Josefa Bettstein, 11, Hakelgasse 14 (M.Abt. 37 — 2143/65).

E.Z. 2857, Kat.G. Simmering, Alfred Höller, 23, Liesing, Korbgasse 20 (M.Abt. 37 — 2146/65).

E.Z. 2199, Kat.G. Simmering, f. d. Eigentümer H. Schu & Co., GmbH, 3, Esteplatz 6 (M.Abt. 37 — 2232/65).

12. Bezirk: E.Z. 146, Kat.G. Unter-Meidling, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25 (M.Abt. 37 — 2147/65).

E.Z. 1142 und 1113, Kat.G. Altmannsdorf, f. d. Eigentümer Anton Brenner, 3, Salesianergasse 27 (M.Abt. 37 — 2292/65).

13. Bezirk: E.Z. 2740, Kat.G. Ober-St. Veit, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 37 — 2210/65).

E.Z. 1186, Kat.G. Lainz, f. d. Eigentümer Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 2219/65).

E.Z. 939, Kat.G. Hietzing, Dipl.-Ing. Dr. techn. Gunter Rösner, 14, Schilchergasse 15 (M.Abt. 37 — 2288/65).

E.Z. 637, Kat.G. Lainz, f. d. Eigentümer Arch. Ing. Walter Dürschmid, 9, Berggasse 20 (M.Abt. 37 — 2306/65).

E.Z. 636, Kat.G. Lainz, f. d. Eigentümer Arch. Ing. Walter Dürschmid, 9, Berggasse 20 (M.Abt. 37 — 2307/65).

14. Bezirk: E.Z. 144, Kat.G. Hütteldorf, Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Aichfeld, 4, Brucknerstraße 6 (M.Abt. 37 — 2244/65).

16. Bezirk: E.Z. 2251, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Baurat h. c. Dipl.-Ing. Dr. Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 37 — 2185/65).

E.Z. 364, Kat.G. Ottakring, Stawog, Gemeinnützige Wohnbauges. mbH, 16, Thaliastraße 2 (M.Abt. 37 — 2228/65).

E.Z. 4570, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Oskar Feller, 8, Lerchenfelder Straße 62 (M.Abt. 37 — 2282/65).

17. Bezirk: E.Z. 567, Kat.G. Dornbach, M.Abt. 41 — 3277/64 Gd. (M.Abt. 37 — 2194/65).

E.Z. 153, Kat.G. Dornbach, Ing. Walter Toegel, 17, Andergasse 44 (M.Abt. 37 — 2291/65).

18. Bezirk: E.Z. 770, 771, Kat.G. Währing, f. d. Eigentümer Arch. Robert W. Preissecker, 18, Edelhofgasse 20 (M.Abt. 37 — 2214/65).

E.Z. 125, Kat.G. Pötzleinsdorf, Lorenz Just, 9, Spittelauer Lände 23 (M.Abt. 37 — 2220/65).

19. Bezirk: E.Z. 188, 316, 318, Kat.G. Unter-Sievering, M.Abt. 41 — 1069/65 Vm. (M.Abt. 37 — 2144/65).

E.Z. 161, Kat.G. Salmannsdorf, f. d. Eigentümer Arch. Dipl.-Ing. Egon Bruckmann, 10, Reumannplatz 1 (M.Abt. 37 — 2211/65).

E.Z. 481, Kat.G. Ober-Sievering, Dr. Erwin Schinzel, 19, Agnesgasse 10 (M.Abt. 37 — 2215/65).

E.Z. 63, Kat.G. Döbling, Otto Vezensky, 19, Döblinger Hauptstraße 43 (M.Abt. 37 — 2218/65).

E.Z. 304 u. a., Kat.G. Ober-Döbling, M.Abt. 41 — 2335/63 Vm. (M.Abt. 37 — 2254/65).

E.Z. 199, Kat.G. Grinzing, Leopoldine Schwarz, 9, Harmoniegasse 4 (M.Abt. 37 — 2290/65).

BAUTEN von morgen brauchen FASSADEN von morgen TERRANOVA FASSADEN erfüllen die Forderung von morgen

21. Bezirk: E.Z. 1035, Kat.G. Donaufeld, Franz Banar, 21, Mayerweckstraße 2—8 (M.Abt. 37 — 2148/65).

E.Z. 420, Kat.G. Stammersdorf, Josef Fernbach, 21, Am Bisamberg 39 a (M.Abt. 37 — 2186/65).

E.Z. 1913, Kat.G. Stammersdorf, Katharina Wirth, 21, Erbpoststraße 7 (M.Abt. 37 — 2188/65).

E.Z. 211, Kat.G. Floridsdorf, Dr. Robert Kotzaurek, 21, Am Spitz 14 (M.Abt. 37 — 2203/65).

E.Z. 2106, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, Franz Migsch, 21, Salomongasse 44 (M.Abt. 37 — 2216/65).

E.Z. 1523, Kat.G. Strebersdorf, Josef Haas, 21, Gerstlgasse 25 (M.Abt. 37 — 2221/65).

E.Z. 935, Kat.G. Leopoldau, Josefine Ripel, 21, Glangasse 35 (M.Abt. 37 — 2224/65).

E.Z. 925, Kat.G. Strebersdorf, f. d. Eigentümer Bmst. Karl Plachetzky, Groß-Enzersdorf, Hauptplatz 9 (M.Abt. 37 — 2280/65).

E.Z. 1070, Kat.G. Stammersdorf, Gottfried und Maria Daniel, 16, Grundsteingasse 53 (M.Abt. 37 — 2303/65).

E.Z. 787 und 49, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I und II, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Schmid, 19, Hofstädtengasse 7—9 (M.Abt. 37 — 2302/65).

E.Z. 3, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, J. und E. Schönleitner, GmbH, 21, Brünner Straße 48 (M.Abt. 37 — 2309/65).

E.Z. 422, Kat.G. Strebersdorf, Kongregation der Brüder der christlichen Schulen, 21, Anton Böck-Gasse 16 (M.Abt. 37 — 2310/65).

E.Z. 1165, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, Anna Wodaczek, 21, Berzeliusgasse 11 (M.Abt. 37 — 2320/65).

22. Bezirk: Gste. 365, 374, Kat.G. Aspern, f. d. Eigentümer Rechtsanwalt Dr. Julius Boese, 13, Kupelwiesergasse 5 (M.Abt. 37 — 2149/65).

E.Z. 404, Kat.G. Aspern, Johann Janko, 22, Aurikelweg 40 (M.Abt. 37 — 2189/65).

E.Z. 3577, Kat.G. Eßling, Johann Zeilinger, 22, Bambergergasse 79 (M.Abt. 37 — 2217/65).

E.Z. 2434, Kat.G. Eßling, Magdalena Müller, 16, Römergasse 69 (M.Abt. 37 — 2225/65).

E.Z. 211, Kat.G. Kaisermühlen, f. d. Eigentümer Bmst. Alois Sallaberger's Wtw., 22, Prixgasse 4 (M.Abt. 37 — 2257/65).

E.Z. 1885, Kat.G. Aspern, f. d. Eigentümer Bmst. Alois Sallaberger's Wtw., 22, Prixgasse 4 (M.Abt. 37 — 2256/65).

E.Z. 904, Kat.G. Kagran, f. d. Eigentümer Bmst. Alois Sallaberger's Wtw., 22, Prixgasse 4 (M.Abt. 37 — 2255/65).

E.Z. 487, Kat.G. Aspern, Franz Vogler, 22, Schrebergasse 60 (M.Abt. 37 — 2262/65).

E.Z. 3028, Kat.G. Eßling, Julius Beran, 16, Habichergasse 18 (M.Abt. 37 — 2261/65).

Prov. Gst. 1049/92, Kat.G. Aspern, f. d. Eigentümer Ing. Franz Eckert, 4, Preßgasse 28 (M.Abt. 37 — 2260/65).

E.Z. 1863, Kat.G. Aspern, Heinz Weber, 5, Högelmüllergasse 1 a (M.Abt. 37 — 2297/65).

E.Z. 1892, Kat.G. Aspern, Friedrich Hanny, 14, Goldschlagstraße 138 (M.Abt. 37 — 2312/65).

23. Bezirk: E.Z. 2478, Kat.G. Mauer, f. d. Eigentümer StBmst. Arch. Ing. Laska, 8, Florianigasse 49 (M.Abt. 37 — 2190/65).

E.Z. 1186, Kat.G. Liesing, Wilhelm Wostrowsky, 15, Hütteldorfer Straße 81 a (M.Abt. 37 — 2191/65).

E.Z. 4944, Kat.G. Mauer, Georg Dreindl, 10, Quellenstraße 203 (M.Abt. 37 — 2192/65).

E.Z. 345, Kat.G. Mauer, Erich Bruckmüller, 23, Mauer, Oelzeltgasse 10 (M.Abt. 37 — 2230/65).

E.Z. 2543, 2503, Kat.G. Inzersdorf, Ing. Reinhold Rheden, 10, Triester Straße 106 (M.Abt. 37 — 2239/65).

E.Z. 497, Kat.G. Mauer, Dipl.-Ing. Karl und Johanna Zuschrott, 15, Jurekgasse 33 (M.Abt. 37 — 2258/65).

E.Z. 2646, Kat.G. Inzersdorf, Stefan und Maria Wagner, 23, Inzersdorf, Draschestraße 116 (M.Abt. 37 — 2289/65).

E.Z. 1323, Kat.G. Liesing, Dipl.-Ing. Walter Gnilsen, 23, Liesing, Lechthalergasse 49 (M.Abt. 37 — 2311/65).

HEIZUNG
LÜFTUNG
KLIMAANLAGEN
Dipl.-Ing.
J. Neukom
Wien X, Quellenstraße 215
Telephon 64 35 56
A 7093

Hubert Abt
Baustoffe und Flachglasgroßhandlung . Heraklithgroßlager
Erzeugung von Eternitfensterbänken
WIENER NEUSTADT
Herzog Leopold-Straße 4, Telephon 35 11 KZ 02622
A 268

PRODUKTIVITÄT B UNSER ARBEITSPRINZIP SZT HILFT ALLEN
BUCHDRUCKEREI **Lothar Sztrakati**
WIEN XIII • SANKT VEIT-GASSE 37 • FERNRUF **82 33 01**
Qualitätsarbeiten
Mehrfarbendrucke
Massenauflagen
Modernste
Druckautomaten
Monotype-Anlagen
A 7572

»SILO«
Transport-Gesellschaft W. RIEDEL & CO., OHG
WIEN V, Wimmergasse 18 • Tel. 57 42 14, 57 43 72

»SILO«
Transport-Gesellschaft m. b. H.
SALZBURG, Fischbachstraße 49 • Telephon 45 03
GRAZ, Karlauer Straße 33 • Telephon 71 6 36

Spezialtransporte von losem Zement und anderen Schüttgütern
A 216

WITTMANN
BAUGESELLSCHAFT M. B. H.
DEICHGRÄBEREI · **ABBRUCHARBEITEN** · HOCH- UND TIEFBAU
WIEN II, TABORSTRASSE 61, Telephon 82 73 45 ganztägig, 35 34 880 ab 16 Uhr
A 7903

H. SCHU & CO
SPEZIAL- Komm. Ges.
ABBRUCHUNTERNEHMEN
Übernahme und prompte Ausführung von Abbruch-Objekten jeder Art und jeden Umfanges in allen Teilen Österreichs
A 159 ANKAUF UND VERWERTUNG VON INDUSTRIE-ANLAGEN
Wien III/40, Esteplatz 5, 73 51 98, 73 51 99
Lagerplatz und Sägewerk:
Wien 11, Geringergasse 19/21 Tel. 72 53 83

A 263
»Erdbau«
ANTON LOIBELSBERGER
DEICHGRÄBEREI — BAGGERUNGEN
KÜNETTENARBEITEN
BLITZSCHUTZ- und KABELARBEITEN
HORIZONTALERDBOHRUNGEN
JEDER DIMENSION
WIEN 23-INZERSDORF
SCHWARZENHAIDESTRASSE 110
TELEPHON 64 18 143

Bau-Unternehmung Beer & Ems
Gesellschaft für Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau m. b. H.
WIEN V, ZENTAGASSE 47
Telephon 57 13 66
A 7749

A 213
Deichgräberei
Durchführung sämtlicher
Erd- und Baggerarbeiten
sowie Abfuhr des Materials
J. ORTNER
WIEN 23, SIEBENHIRTEN
Leo Mathauser-Gasse 68-70, Tel. 86 97 92

Sammelschornsteine
A 7936
ÖSTERR. PATENT NR. 191.136
Abgassammler für gasförmige Brennstoffe aus isolierten Metallrohren
ALLEINAUSFÜHRUNG FÜR ÖSTERREICH
ALBRECHT MICHLER'S WWE.
BAUMEISTER
WIEN I, WILDPRETMARKT 2 · TEL. 63 71 99

STEINOLAN
Mineralische Wandbeläge
Wien VIII, Alser Straße 39, Telefon 42 82 99
A 157

Dipl.-Ing. Hans Babinsky
STADTBAUMEISTER
Ausführung von Hoch- und Stahlbetonbauten, Demolierungen und Umbauten
SPEZIALABTEILUNG für
MODERNE FASSADENHERSTELLUNG
Wien I, Lichtenfelsgasse 1
Telephon 42 23 65 A 101

Lichtpauspapiere
Ozasol-Druckfolien
Vicopa
A 123
Österreichische Lichtpauspapier Gesellschaft m. b. H. vormals Dipl.-Kfm. Hugo Seifert
Wien VII • Bernardgasse 19 • Tel. 93 33 85/86
Linz-Donau • Schillerstraße 11 • Tel. 23 6 36/37

Reinigungsanstalt
PIWETZ
Komplette Reinigung von Neubauten, Büros, Geschäftslokalen
Instandhaltung von Büroräumen usw. Glasreinigung jeder Art
Wien VII, Neubaugasse 73, Ruf 93 51 91
Kontrahent der Stadt Wien
A 7417/13

JACKL'S SÖHNE
GAS-WASSER-UND SANITÄRE ANLAGEN ZENTRALHEIZUNGEN
WIEN XV · ULLMANNSTRASSE 45
54 · 51 · 99 54 · 51 · 90
A 7953

Johann Krizmanits
TERRAZZO
STEINHOLZBÖDEN
POLYGON
INDUSTRIEBELÄGE
ESTRICHE FÜR SÄMTL. FUSSBODENBELÄGE
Wien X, Senefeldergasse 52/2 · 6457135
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 7568

Friedrich Katlein
METALLWARENFABRIK
Wien XIV, Linzer Straße 160
92 46 11 92 46 12
● BAUSPENGLERARBEITEN
● GARDEROBESCHRÄNKE AUS STAHL
● BLECHROHRLEITUNGEN
● TÜRZARGEN AUS STAHL
A 7958

A 124
Decosal
DECKEN- UND WANDPLATTEN
Für Dekoration, Schallisolierung
Rieselheizung, Klimaanlagen
Dr. tech. Dipl.-Ing. WALTER LÖFFLER
Klosterneuburg-Weidling · Hauptstraße 50
Telephon 02243/55 76

Ing. Rudolf Lang
Architekt und Stadtbaumeister
WIEN VIII/65, A 8021
Ledererg. 13, Tel. 33 75 37
HOCHBAU / TIEFBAU / KULTURBAU

A 7755
SUMMA
Fritz u. Kurt Blaske
HAFNERMEISTER
Bau moderner Kachelofen-Anlagen und Kamine sowie Wandverkleidungen und Bodenbelag in Glas- und Keramikfliesen
Wien XIX, Billrothstraße 86, Telephon 36 15 61

A 8011
GM
G. MÜLLER
REINIGUNGSANSTALT
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG, DESINFEKTION
HOLZ- UND PFLANZENSCHUTZ
WIEN IX, PORZELLANGASSE 58, TEL. 34 66 59
G. MÜLLER

A 7348/13

Durchführung von:
Um- und Neubauten
Kanalisierungsarbeiten
Komplette Durchführung
von §-7-Arbeiten

FRIEDRICH GRASSI BAUMEISTER
Wien VI, Getreidemarkt 3, Tel. 57 17 08, 86 99 555

PAGO
BAUGESELLSCHAFT
P. Auteried & Co
Wien IV, Favoritenstraße 24
Telephon 65 46 16 △

Hochbauten
Tiefbauten
Industriebauten
Wasserkraftanlagen

A 7932

ÖSTERREICHISCHE
ABZIEHBILDERFABRIK
A 8014
SCHÖNBERG & CERNY
QUALITÄTS-ABZIEHBILDER
WIEN VI, HORNBOSTELGASSE 16–18
Tel. 57 55 42/44 — F. S. 01/2218

Ludwig Mayer MALER UND ANSTREICHER
WIEN IX, PELIKANGASSE 4
TELEPHON 43 27 762
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN
A 7976

Josef **Bobek** MALER UND ANSTREICHER
A 7465/4
WIEN 62/VII
NEUBAUGASSE 52
TEL. 93 20 744
Gediegene fachmännische Ausführung

Architekt und Stadtbaumeister
PAUL BERGHÖFER
Hoch-, Industrie- u. landwirtschaftliche Bauten
Isolierung feuchter Mauerwerke durch patentierte Spezialbauweise
WIEN V, Kliebergasse 13
Tel. 65 74 74
A 7458/6

GASVERWENDUNG
IN GEWERBE UND INDUSTRIE
sichert einfachen und
wirtschaftlichen Betrieb
FACHTECHNISCHE BERATUNG
durch die
WIENER STADTWERKE GASWERKE
Direktion:
VIII, Josefstädter Straße 10, Tel. 421616 △
Geschäftsstellen:
XII, Theresienbadgasse 3, Tel. 54 05 76 △
XX, Denisgasse 39, Tel. 35 36 41
A 6911

ERNST MIRNA
Feinmechanisch-optische Reparaturwerkstätte
für **Vermessungsgeräte** aller Art
Stahlbandmaße, Maßstäbe
Wien XXIII,
Inzersdorf, Altwirthgasse 1, Tel. 64 39 144
Lieferant der Stadt Wien
A 7451/4

Johann Domaschka
Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20
Telephon 57 85 66
A 224

A 7383/7
MALER
ANSTREICHER
PIUS MILLARD
WIEN XX, GRIEGSTRASSE 1–3/7/7 TELEFON 35 51 38

Steinmetzmeister **Josef Choura**
NATUR- UND KUNSTSTEIN ALLER ART
Wien 11, Rappachgasse 24, Telephon 73 96 175, 36 17 923
KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN
A 7950

FRANZ SPREITZER
Tankstelle — Servicestation
LASTEN- u. MINERALÖL-TRANSPORTE
Wien 16, Gablenzgasse 72 · Tel. 92 22 86
A 163

Durament-Estriche aus synthetischem Anhydrit
● fußwarm ● frühhochfest ● fugenlos in jeder Fläche
Durament-Estrich Ges. m. b. H.
Wien X, Gudrunstraße 90 / Telephon 64 23 02, 64 23 26, 64 31 98
A 7345/13

HANS PÖCHO
STADTZIMMERMEISTER
HOLZKONSTRUKTIONEN
HOLZHÄUSER-DACHSTÜHLE
ALLER ART
Wien XVI, Zöchbauerstraße 4
TEL. 92 43 68
A 056

Gartenmöbel
Campingmöbel
Hollywoodschaukel

Stahlrohrmöbel
Wandverbauungen
Wandklappbetten

L. PREITSCHOPF
WIEN XVI/107 LIENFELDERGASSE 70. TELEFON 66 31 41 SERIE

GARTENGESTALTUNG
SPORT- UND SPIELPLÄTZE
NATURSTEINARBEITEN
ALLER ART

W. Eichhorn & Co.

WIEN X, STOCKHOLMER PLATZ 1
TELEPHON 64 15 76

KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 031

A 7884

STOKLASA & HROCH

Wien XV, Künstlerg. 4-6 • Tel. 547656

Laub- u. Nadelschnittholz, Furniere, Sperrholz, Paneel-, Hartfaser-, Kunststoff-, Homogen-, Ergopanplatten

---

191 V

Installationsunternehmen für Gas — Wasser — sanitäre Anlagen und Zentralheizung

Richard Marischka

WIEN XX, WEBERGASSE 3 ● TELEPHON 35 74 45

MALER UND ANSTREICHER

Heinrich Brückner

WIEN XVI
THALIASTRASSE 56

RUF: 42 49 862

A 8012

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

EMIL FEHRENBACH

STAHLBAU

WIEN VII
ZIEGLERGASSE 55
Tel.: 93 91 08

A 6338

WESERWABEN empfehlen sich als

feingliedrigste **BETONRAHMEN**
für die verschiedensten Verwendungsarten.
Auch mit der preiswerten WW-Isolierverglasung.

LIEFERUNG und MONTAGE

Baumeister ING. W. SCHMIDT
WIEN II, Gredlerstraße 4 Tel. 35 43 83

A 041

A 153

Geschäftsbücherfabrik-Aktiengesellschaft vormals

J. C. König & Ebhardt

Geschäftsbücher und Sindri-Durchschreibe-Buchhaltung für Handel, Gewerbe, Industrie, Organisationsdrucksorten
Plux-Endlos-Formulare für Hollerith-Maschinen
Direktion, Verwaltung und Betrieb:
Wien 17, Gschwandnergasse 24, Telephon 46 36 20
Detailverkauf: Wien 1, Wollzeile 17, Telephon 52 92 78

A 7760

Neue Baugesellschaft

AUTERIED & CO.

- Straßen- und Brückenbauten
- Wasserkraftanlagen
- Industriebauten
- Tiefbauten

Zentrale:
Wien IV, Wohllebengasse 16
Telephon 65 72 06 Serie

Reparaturwerkstätten und Lagerplatz:
Wien XXIII, Erlaa, Perfektastraße
Telephon 86 92 53

Ing. Alexander Radl

Stadtbaumeister

Hoch- und Eisenbetonbau
Fassaden / Renovierungen
Planungen / Entwürfe

Wien XII, Fasangartengasse 125
Telephon 54 85 71

A 8053

A 7788

Azofor

Trockenlichtpauspapiere

Erzeugung:
Oskar Czeija, Kommanditgesellschaft
Wien XIX, Hammerschmidtg. 18
Telephon 36 12 61, 36 35 16, 36 22 46
Fernschreiber: 45 77

A 7363

MALEREI
ANSTRICH
LACKIERUNG

Karl Renner WIEN XII

Rotenmühlgasse 59, Telephon 54 87 96

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 7732

Baugesellschaft

Dipl.-Ing. Hermann Lauggas

Wien XXIII, Mauer, Hauptstraße 53
Telephon 86 93 71

Gerätelager: Wien-Erlaa, Hauptstraße 39
Telephon 86 94 42

Niederlassung Eisenstadt, Hyrtlplatz 1, Tel. 2313
Niederlassung Bad Vöslau, Hanuschg. 16, Tel. 253

Franz Bösenhofer

BAUMEISTER

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU
RENOVIERUNGEN

Wien XV, Märzstraße 44
Telephon 92 45 24

A 7373/13

KARL SCHADLER

UNTERNEHMUNG FÜR FLIESENVERKLEIDUNGEN PLATTENPFLASTERUNGEN MOSAIKWAND- UND BODENBELÄGE BAUKERAMIK

Wien III/40, Landstraßer Hauptstraße 86
FERNRUF 72 62 97

A 260

BAUMEISTER · HOCH-, TIEF-, STAHLBETONBAU

WENZL HARTL

HOLZKONSTRUKTIONS- U. BAUGESELLSCHAFT

Wien XIX, Sieveringer Straße 2 • Telephon 36 32 55 △

Echsenbach NÖ, Irnfritz NÖ, Salzburg

ZIMMEREI · TISCHLEREI · INGENIEURHOLZBAU

A 7785

MICHAEL RITTER

GROSSHANDEL MIT METALLEN UND METALLHÄLTIGEN RÜCKSTÄNDEN SOWIE DEREN RAFFINATION

WIEN XII, BONYGASSE 31
TEL. 83 22 57

A 7727

Schwierige Modernisierung der Ungarischen Staatseisenbahnen

Der Generaldirektor der Ungarischen Staatseisenbahnen, Karoly Roedoenyi, kam kürzlich in einem Interview auf verschiedene Probleme im Eisenbahnverkehr zu sprechen, wobei er unter anderem ausführte:

Die Ungarischen Staatseisenbahnen sollen heuer 52 Diesellokomotiven zu 2000 PS, vier Ward-Leonard-Lokomotiven, 13 Siliziumgleichrichter-Loks, ferner 400 Tankwagen ungarischer Bauart, 3460 Güterwagen aus Polen, Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien und westlichen Ländern, sowie 360 Kühlwagen erhalten. Andererseits habe man aber wegen Überalterung des Fahrzeugparks zahlreiche Waggons ausrangieren müssen. Eine große Schwierigkeit bei Reparaturen bilde der Mangel an Ersatzteilen; so liefere die Industrie zum Beispiel bei Schrauben nur 40 bis 60 Prozent des benötigten Quantums.

Der Überfüllung der Züge werde kaum wesentlich gesteuert werden können, da gleichzeitig mit der Einstellung von 250 neuen Personenwaggons 300 alte aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Der Waggonmangel verschärfe sich noch dadurch, daß wegen „mutwilliger Beschädigung durch verantwortungslose Elemente" häufig Waggons nicht einsatzfähig seien. Innerhalb von zehn Monaten verschwanden 45.000 Glühbirnen, 5028 Fenstergurten, 1857 Kleiderrechen, 752 Bilderrahmen, 321 Spiegel sowie zahlreiche Vorhänge, Pölster und Schalter; 1512 Scheiben wurden zertrümmert.

Generaldirektor Roedoenyi erwähnte ferner, daß eine Anzahl von Bahnhöfen überaltet und für das Reisepublikum nicht genügend aufnahmefähig sei, zur Zeit aber keine finanziellen Möglichkeiten bestünden, umfangreiche Neu- und Umbauten vorzunehmen. Infolge der Überfüllung sei es auch schwierig, die Bahnhöfe entsprechend sauber zu halten.

●

Mehr Phantasie

In einem Vortrag in München meinte der Hamburger Stadtplaner Professor Dr. Werner Hebebrand, bei der Stadtkernsanierung käme es nicht nur auf die Städteplaner und Architekten an, sondern vor allem auch auf die „Herren Juristen und Verwaltungsleute". Bei der Beurteilung der historisch überkommenen Eigentumsverhältnisse in den Städten sei von den Politikern, den Juristen und den Verwaltungsleuten die gleiche Phantasie zu fordern, die man bei den Stadtplanern voraussetze.

An anderer Stelle seines Vortrages bekundete Professor Hebebrand seine Sympathie für den Gedanken, die Stadtkernsanierung genossenschaftlichen Zusammenschlüssen von Grundeigentümern, Planungs- und Bauunternehmen — selbstverständlich mit Unterstützung der Gemeinden — zu übertragen.

●

Große Kunstausstellungen in Niederösterreich

Für die Jahre 1966, 1967 und 1968 wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung ein reichhaltiges und interessantes Ausstellungsprogramm ausgearbeitet. 1966 wird in Wiener Neustadt in der restaurierten gotischen Kirche St. Peter an der Sperr und dem dazugehörigen spätmittelalterlichen Klosterkomplex die Ausstellung „Kaiser Friedrich III — Wiener Neustadt als Residenz" gezeigt. Für das Jahr 1967 bereitet Krems die Ausstellung „Gotik in Österreich" vor, und 1968 wird das Land Niederösterreich in der bei Melk gelegenen Schallaburg eine Renaissance-Ausstellung veranstalten. Die Besitzverhältnisse dieses einmaligen historischen Bauwerkes sind nun geklärt, so daß die Restaurierungsarbeiten bald beginnen können. Die Schallaburg gehört zu den schönsten Renaissancebauten Europas. Ferner wird ein Zinnfiguren-Museum in Schloß Pottenbrunn sowie eine niederösterreichische Landesgalerie in Schloß Obergrafendorf eingerichtet.

●

Düsseldorf: Eigentumswohnungen wenig gefragt

In der Düsseldorfer Trabantenstadt Garath wird ein großer Teil der 706 fertiggestellten Eigentumswohnungen nicht verkauft werden können, da nur für zwei Drittel dieser Wohnungen Interessenten vorhanden sind. Außerdem müsse man erfahrungsgemäß damit rechnen, daß von diesen Interessenten wiederum 25 Prozent zurücktreten, erklärt man in Düsseldorf. Der Grund dafür sei nicht das fehlende Eigenkapital, die meisten Bewerber fielen „wegen Überschreitens der Einkommensgrenze" aus; sie sei zu niedrig angesetzt. Jetzt müsse man daran denken, 186 Eigentumswohnungen, für die keine Bewerber vorhanden sind, als Mietwohnungen zu vergeben. Dazu müsse die Stadt Düsseldorf 1,8 Mill. DM an Darlehen aufbringen.

●

Kurgesellschaft Hallein—Salzburg

Kürzlich konnten die seit längerer Zeit gelaufenen Verhandlungen über die Errichtung einer Kurgesellschaft Hallein—Salzburg abgeschlossen werden. Nach Klärung der noch offenen Fragen wurde vereinbart, einen Gesellschaftsvertrag zwischen den beiden Städten über eine Kurgesellschaft Hallein—Salzburg mit einem Stammkapital von 3,25 Millionen Schilling zu errichten.

Zwischen der neuen Gesellschaft und der Stadt Salzburg wird ein Liefervertrag für das Quellgut des Wiestales abgeschlossen werden, auf Grund dessen die Stadt Salzburg für lange Zeit das Bezugsrecht an diesem wertvollen Heilwasser gesichert erhält. Der Vertrag sieht außerdem den Ausbau einer Trinkkuranlage in Verbindung mit einer Diätküche und einem Bettentrakt am Dürrnberg bei Hallein vor.

●

1980: Doppelt soviel Beamte

In den nächsten zwölf bis fünfzehn Jahren wird sich das Personal des öffentlichen Dienstes in der Bundesrepublik Deutschland mindestens verdoppeln. Diese Prognose stellte der Frankfurter Politologe Professor Ellwein auf der 7. beamtenpolitischen Arbeitstagung des Deutschen Beamtenbundes auf Bühlerhöhe im Schwarzwald auf.

Ellwein stützte seine Ansicht auf folgende Punkte: 1. Jährlich wächst die Zahl der Bediensteten um drei Prozent. 2. Die Arbeitszeitverkürzung, die in der Industrie in etwa zehn Jahren zur 32-Stunden-Woche führen wird, erfordert auch mehr Arbeitskräfte in der öffentlichen Verwaltung. 3. Das Bildungswesen, die Sozialarbeit und die öffentlichen Einrichtungen sind auszubauen. 4. Die Planungsbürokratie muß verstärkt werden. 5. Neues Personal ist auch für die vermehrten Aufgaben des gehobenen und höheren Dienstes einzustellen.

Hamburg: Das 40. Deutsche Bach-Fest der Neuen Bach-Gesellschaft in Hamburg wird vom 10. bis 15. Juni Forscher, Musiker und zahlreiche Liebhaber Bachscher Musik bei Vorträgen, Diskussionen und Konzerten zusammenführen, wobei die Interpretation der Werke Bachs und seiner Zeitgenossen sowie die Konfrontation mit moderner Musik, die das Erbe Bachs weiterführt, die Schwerpunkte bilden werden. Zwischen dem Eröffnungskonzert am 10. Juni in der Musikhalle und der Aufführung der H-Moll-Messe am 14. Juni in der St. Michaelis-Kirche zum Abschluß des musikalischen Teils liegen 22 geistliche und weltliche Orchester-, Chor-, Orgel- und Kammerkonzerte.

Düsseldorf: Ein Düsseldorfer Bürger hat der Stadt ein Geschenk von 750.000 DM angeboten, damit die in einem städtischen Haus untergebrachten Kammerspiele ein würdiges Heim bekommen. Die Gesamtkosten des Umbaus werden auf knapp zwei Millionen D-Mark veranschlagt.

Nürnberg: Nürnberg hat seit Kriegsende rund 300 Millionen D-Mark für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse aufgebracht. Die Stadt braucht noch zwei Milliarden D-Mark, um die vorgesehenen Projekte zu verwirklichen.

Pforzheim: In Pforzheim hat man sich dafür entschieden, das Defizit bei den Verkehrsbetrieben durch die Anhebung der Tarife auszugleichen. Zugleich soll der Personalaufwand gesenkt werden. Die Tariferhöhungen betragen zum Teil mehr als 30 Prozent.

West-Berlin: Die Berliner Gaswerke (Eigenbetrieb des Landes Berlin) sind nicht in der Lage, die eingetretenen Kohlepreissteigerungen im Rahmen der bestehenden Tarife aufzufangen. Sie mußten deshalb am 1. März 1965 den seit 1960 geltenden Gastarif anheben. Die Gasabnehmer aus Industrie und Gewerbe haben dabei keine nennenswerten Preisänderungen zu erwarten. In den Haushalten wirken sich die Tariferhöhungen im einzelnen sehr unterschiedlich aus. Die Mehrbelastungen liegen in den verschiedenen Preiszonen je Haushalt und Monat zwischen 0,60 DM und 2 DM, so daß in einzelnen Fällen eine Preiserhöhung bis zu zehn Prozent eintritt.

Mondsee: In Mondsee im Salzkammergut wurde kürzlich die neue Freilichtbühne fertiggestellt, auf der schon im Juni die berühmten Darstellungen des „Mondseer Jedermann" zu sehen sind. Es handelt sich bei diesem Stück um ein alt überliefertes bäuerliches Mysterienspiel über das „Leben und Sterben des reichen Mannes". Nach 13 Jahren Unterbrechung finden auch wieder Aufführungen der Leo Fall-Operette „Der fidele Bauer" statt. Regie führt bei beiden Inszenierungen Kurt Graf.

Salzburg: Mit Rücksicht auf die angespannte Verkehrssituation und die sonstigen Verkehrserfordernisse wurde in der Stadt Salzburg ein eigener gemeinderätlicher Verkehrsausschuß geschaffen, dessen Wirkungsbereich sich auf alle Maßnahmen, die die Verkehrssituation in der Stadt betreffen, sowie auf die Handhabung der verkehrsrechtlichen Vorschriften im Rahmen der Zuständigkeit des Gemeinderates erstreckt.

Admont: Einige hochgelegene Wohnhäuser im Gemeindegebiet von Admont können derzeit nur mangelhaft mit Trinkwasser versorgt werden. Die Marktgemeinde wird daher auf dem Langenfeld einen Trinkwasserhochbehälter errichten, für dessen Bau 350.000 Schilling aufgebracht werden müssen.

P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt Wien I

Stadt Wien